

**Regio:** Regierungsvertreter der Nachbargemeinden weilten in Riehen

SEITE 2

**Rendezvous:** Zu Gast bei Mebrak Tesfagaber und ihrer Familie aus Eritrea

SEITE 3

**Stimmen:** Musikalische Brückenbauer am dritten Konzert im Wenkenpark

SEITE 5

**Reisen:** Daisy Reck unterwegs auf dem Jakobsweg – 2. Teil

SEITE 7

**Tierwelt:** Wie sich die Tiere im Zolli gegen die Sommerhitze wappnen

SEITE 9



Eine Stimme wie die opulente Natur des tropischen Regenwaldes: Badi Assad.

Fotos: Stefan Pangritz/Christoph Schneider



Sang mitreissend in einer selbst erfundenen Sprache: Julien Jacob.

**FESTIVAL** «Stimmen» im Wenkenpark brachte spannende Begegnungen mit Musik rund um den Erdball

## Klangfarben aus vier Kontinenten

Zu einer musikalischen Traumreise durch vier Kontinente war das Publikum der drei «Stimmen»-Konzerte im Wenkenpark eingeladen.

DIETER WÜTHRICH/SIBYLLE MEYRAT

Es war ein fantastischer Entdeckungstrip durch den brasilianischen Regenwald, fernab von ausgetretenen Mainstream-Samba-Pfaden, auf den die Gitarristin Badi Assad und Renata Rosa mit ihrer sechsköpfigen Band ihr dem Regen tapfer trotzendes Publikum am Donnerstag letzter Woche mitnahmen. Mal leise summend, mal zärtlichperlend oder auch mal kreischend wie ein Rudel Affen im Dschungeldickicht – Badi Assad setzt ihre Stimme so virtuos ein, dass man während ihres rund einstündigen Sets glaubte, tatsächlich mitten im feucht-dampfenden Urwald

zu stehen. Dazu beherrscht Badi Assad ihre Gitarre traumwandlerisch sicher, nutzt diese auch immer mal wieder als Percussionsinstrument, wenn sie Popklassikern, etwa von U2, ihre brasilianische Seele einhaucht und so eine ganz neu scheinende Komposition entstehen lässt. Bei einigen Stücken hätte man sich vielleicht etwas mehr «Drive» mit Schlagzeug oder Bläser gewünscht, alles in allem verdiente Badi Assads Auftritt aber das Prädikat: Wunderschön!

Bisweilen an die rumänischen Frauenchöre mit ihren Naturstimmen erinnerte Renata Rosa, die Musik und Tänze aus dem brasilianischen Hinterland mit afrikanischen und indianischen Rhythmen mischt. Archaisch, voller unverfälschter und Herz erfrischender Ursprünglichkeit brachten sie und ihre Begleitband das zunächst eher verhalten reagierende Publikum auf die Tanzbeine. Und im immer stärker herunterprasselnden Regen be-

gannen nicht wenige, sich ihres störenden Schuhwerks zu entledigen.

### Afrikanische Stimmen

An den folgenden zwei Abenden (Konzert vom Samstag siehe Seite 5) war Petrus dem Publikum gnädiger gesinnt. Zwar herrschten am Freitag, als drei herausragende Sterne des afrikanischen Musikhimmels über dem Wenkenpark aufgingen, alles andere als tropische Temperaturen. Doch das Publikum blieb trocken, die gesponserten Regencapes wurden als Sitzgelegenheiten für die vom Vortrag noch leicht durchnässte Wiese umfunktioniert. Mindestens im ersten Konzertteil, als an Sitzen noch zu denken war. Die gesungenen und gesprochenen Worte Vusi Mahlaselas verlangten konzentriertes Zuhören. Hier sang einer, der die Unterdrückung durch das Apartheidregime in Südafrika aus eigener Anschauung kannte und seit seiner Jugendzeit dagegen kämpft – mit den Waffen der Kunst.

Die Kunst ist hier vor allem seine Stimme. Eine Stimme, die gegen das Unrecht ansingt, kraftvoll, sanft und von beeindruckendem Tonumfang. «Die Demokratie ist fragil, wir müssten sie schützen», sagt Mahlasela. Er warnt, ohne zu drohen, klagt an, ohne bitter zu wirken, predigt singend die Kraft des Verzeihens. Zeitlose Lieder, vorgetragen in Englisch, Zulu und Sotho.

Wer es nicht im Vorfeld gehört oder gelesen hatte, hätte wohl auch die Liedtexte von Julien Jacob, der als nächster Künstler die Bühne betrat, für afrikanisch gehalten. Wer kennt schon die unzähligen Sprachen und Kulturen, an denen der afrikanische Kontinent so unermesslich reich ist? Mag sein, dass sich Jacob, der zwar in Benin geboren ist, aber seit seinem vierten Lebensjahr in Frankreich lebt, durch das Kreieren einer eigenen Sprache voreiligen Feststellungen entziehen möchte, denen die meisten so genannt afrikanischen Künstler unerbittlich ausgesetzt

sind. Jacobs Idiom sind aneinandergereihte Silben, die nichts bedeuten, nur klingen. Und wie er sie, unterstützt von einem Gitarristen und einem Schlagzeuger zum Klingen brachte! Auf den ausgebreiteten Regencapes hielt es sitzend jetzt kaum jemand mehr aus.

Als Amadou & Mariam die Bühne betraten und zusammen mit ihrer virtuosens Band loslegten, war definitiv Tanzen angesagt. Spätestens seit ihrem jüngsten Album «Dimanche à Bamako», produziert von Manu Chao, ist das blinde Paar aus Mali, das Ende Achtziger in Afrika Furore machte, in Europa kein Geheimtipp mehr. Die Lieder der beiden handeln von ländlichen Traditionen «La fête au village», sind politisch gefärbt «La paix» und beschwören die Liebe «M'Bife». Wenn Mariam «Je t'aime jusqu'à la mort» singt und dabei ihrem Ehemann zärtlich über Kopf und Schulter streichelt, ihn auf ihre Weise «ansieht», ist für kurz alle Skepsis, die sich bei solchen Sätzen einstellen könnte, weggefegt.



Verbreiteten ausgelassene Partystimmung: Amadou &amp; Mariam aus Mali.



Renata Rosa (Mitte) und ihre Band: Der brasilianisch-afrikanisch-indianische Mix fuhr direkt in Bauch und Beine.



Schnupperten «Niederholz-Luft»: v.l. Erich Hildebrand (Inzlingen), Jörg Lutz (Grenzach-Wyhlen), Ruth Cereghetti (Birsfelden), Willi Fischer, Niggi Tamm, Maria Iselin-Löffler, Ralph Lewin (Basel-Stadt), Willi Bertschmann (Bettingen), Gudrun Heute-Bluhm (Lörrach), Marcel Schweizer (verdeckt), Christoph Bürgermeier, Wolfgang Dietz (Weil am Rhein), Andreas Schuppli (Gemeindeverwalter Riehen).

Foto: Dieter Wüthrich

**POLITIK** Behördenvertreter der Nachbargemeinden zu Gast in Riehen

## Gipfeltreffen unter Nachbarn

rz. Das Treffen, das am vergangenen Montag im Freizeitzentrum Landauer stattfand, war noch vom verstorbenen Riehener Gemeindepräsidenten Michael Raith «angestossen» worden. Unter dem Motto «Riehen regional» orientierte eine von Interimspräsident Christoph Bürgermeier angeführte Delegation des Gemeinderates Regierungsvertreterinnen und -vertreter des Kantons und der angrenzenden Nachbargemeinden Bettingen, Birsfelden, Lörrach, Weil am Rhein, Grenz-

Wyhlen und Inzlingen über verschiedene Planungsvorhaben der Gemeinde Riehen. Dabei ging es insbesondere um die Entwicklung des Niederholzquartiers im Zusammenhang mit der geplanten neuen Haltestelle der S-Bahn. Es blieb indessen nicht nur bei einer Theoriestunde, vielmehr liessen sich Regierungspräsident Ralph Lewin, die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm und ihre Amtskollegen aus Weil, Inzlingen und Grenz-

Wyhlen, Wolfgang Dietz, Erich Hildebrand und Jörg Lutz, sowie die Birsfelder Vizepräsidentin Ruth Cereghetti und der Bettinger Gemeindepräsident Willi Bertschmann auf einem Rundgang vor Ort über das Entwicklungspotenzial des Niederholzquartiers orientieren. In einem zweiten Teil war dann Gelegenheit für ungezwungene Gespräche über regionale tagespolitische Angelegenheiten.

«Riehen regional» soll im Sinne eines jährlich stattfindenden «Gipfeltreffens» institutionalisiert werden.

## Gemeinde Riehen



### Submission Ausschreibung

#### Klassifikation

**Auftragsart:** Lieferauftrag  
**Verfahrensart:** offen  
**Dem WTO-Abkommen unterstellt:** nein

#### 1. Vergabestelle

1.1 Name der Vergabestelle:  
Einwohnergemeinde Riehen  
Organisator/-in des Beschaffungsverfahrens  
Name Organisator/in:  
Wolf Hunziker AG Landschaftsarchitekten, Basel, beauftragt durch die Einwohnergemeinde Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr  
Adresse: Hauensteinstr. 131, Postfach  
Postleitzahl: 4024  
Ort: Basel  
Land: Schweiz  
Telefon: 061 337 90 00  
Fax: 061 337 90 09  
E-Mail: La@wolfhunziker.ch  
1.2 Art der Vergabestelle: Gemeinde

#### 2. Beschaffungsobjekt

2.1 Name des Projekts:  
Sportanlage Grendelmatte in Riehen, Neubau Kunstrasenfeld, Kunstrasenbelag  
2.2 Art des Lieferauftrags: Kauf  
2.5 Kurzbeschreibung der zu beschaffenden Leistung: Liefern eines Kunstrasenbelags, Grösse: 4500 m<sup>2</sup>  
Art: Langflor-Fussballrasen unverfüllt (Florlänge min. 30 mm), Verlegung in Platten, auf Dämpfungsschicht, verlegbar auf ungebundene Tragschicht  
2.6 Lieferort: Sportanlage Grendelmatte, 4125 Riehen  
2.7 Liefertermin: KW 44/2005 (Anfang November)  
2.8 Beschaffung(en): eine Beschaffung ohne Lose  
2.9 Teilangebote: nicht zulässig  
2.10 Varianten: Die Eingabe von Varianten ist unter Berücksichtigung folgender Punkte zulässig: Varianten sind separat, deutlich gekennzeich-

net, als vollständiges Angebot einzureichen. Für Varianten ist eine als Variante deutlich gekennzeichnete Kopie des Deckblattes zu verwenden. Als Varianten werden nur unverfüllte Kunstrasen mit einer Florlänge von min. 30 mm akzeptiert.

#### 3. Bedingungen

3.1 Generelle Teilnahmebedingungen:  
a) Einhaltung der Arbeitsbedingungen gem. § 5 sowie Nachweis und Kontrolle gem § 6 des Gesetzes über öffentliche Beschaffungen des Kantons Basel-Stadt.  
b) Bereitschaft zur Vorlage von Bankauskünften/Bankerklärungen und Angaben zum Umsatz der Unternehmung bezogen auf die ausgeschriebene Arbeitsleistung.  
3.2 Verlangte Nachweise zur Erfüllung der generellen Teilnahmebedingungen: Nachweis der Einhaltung der Arbeitsbedingungen gemäss § 5 und § 6 des Gesetzes über öffentliche Beschaffungen des Kantons Basel-Stadt.  
3.4 Eignungsnachweise: Vorlage eines innerhalb der letzten zwei Jahre bereits ausgeführten Referenzauftrages der anbietenden Firma/Bietergemeinschaft, welcher die ausgeschriebenen Spezifikationen beinhaltet und bezüglich Zweckbestimmung, Komplexität mit der ausgeschriebenen Leistung vergleichbar ist.  
3.5 Zuschlagskriterien: Angebotspreis (Währung: Schweizer Franken): Gewichtung 100 %  
3.6 Bietergemeinschaften: zulässig  
3.8 Bezugsquelle für Ausschreibungsunterlagen: Die Ausschreibungsunterlagen sind erhältlich bei folgender Adresse:

Name: Wolf Hunziker AG  
Landschaftsarchitekten  
Adresse: Hauensteinstr. 131, Postfach  
Postleitzahl: 4024  
Ort: Basel  
Land: Schweiz  
Telefon: 061 337 90 00  
Fax: 061 337 90 09  
E-Mail: La@wolfhunziker.ch  
Die Ausschreibungsunterlagen sind verfügbar ab: 25. Juli 2005  
Bemerkung: Die Ausschreibungs-

unterlagen sind schriftlich (Post oder Fax 061 337 90 09) unter dem Vermerk «Bestellung der Ausschreibungsunterlagen: Sportanlage Grendelmatte in Riehen, Kunstrasenbelag» zu bestellen.

3.9 Adresse für die Einreichung der Offerte:

Name: Einwohner-gemeinde Riehen  
Wettsteinstr. 1  
Adresse: Postleitzahl: 4125  
Ort: Riehen  
Land: Schweiz

Frist für die Abgabe der Offerte: 8. August 2005  
Uhrzeit: 11.00 Uhr  
Formvorschriften für die Abgabe: Die Angebotsunterlagen sind im verschlossenen Umschlag, versehen mit der abgegebenen gelben Etikette, einzureichen.

3.10 Gültigkeit des Angebots: 90 Tage nach abgelaufener Offerteingabefrist

3.11 Allgemeine Bedingungen: Die Angebote müssen spätestens zur angegebenen Offerteinreichungsfrist (Datum/Uhrzeit) bei der Einwohnergemeinde Riehen vorliegen. Die Anbietenden können der unmittelbar anschliessenden Öffnung der Angebote beiwohnen.

3.13 Sprache der Ausschreibung: Deutsch

3.14 Akzeptierte Sprache für Offerte und Ausführung: Deutsch

#### 4. Weitere Informationen

4.2 Offizielles Publikationsorgan: Kantonsblatt Basel-Stadt, Nr. 52/2005, www.kantonsblatt.ch

4.4 Rechtsmittelbelehrung: Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, vom Publikationsdatum dieser Ausgabe des Kantonsblattes an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bämlingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift ist in dreifacher Ausfertigung einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

## BKB: Neuer Leiter des Private Banking

pd. Am 1. Juli 2005 hat Daniel Rihm die Leitung von Private Banking Riehen der Basler Kantonalbank im Singeisenhof 9 übernommen. Er löst den langjährigen Leiter Roland Eglin ab, der nach zwölf Jahren bei der Basler Kantonalbank in den Ruhestand tritt.

Daniel Rihm begann seine Laufbahn nach Erwerb des Handelsdiploms bei einer Schweizer Grossbank in Basel, verbunden mit Auslandsaufenthalten in England und in den USA. Nach fünfzehn Jahren wechselte er zu einer anderen Kantonalbank, wo er auch die Ausbildung zum eidg. dipl. Bankfachmann erfolgreich absolvierte. Von dort wechselte er nach weiteren sieben Jahren zur Basler Kantonalbank.

Für die Basler Kantonalbank bilden Professionalität und Know-how die Grundlage für erfolgreiche Finanzgeschäfte. «Wir stellen die Wünsche und Ziele unserer Kundschaft ins Zentrum unserer Überlegungen», erklärt dazu Daniel Rihm. «Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellen zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden ein Anlegerprofil, analysieren ihre Bedürfnisse und erarbeiten eine individuelle und zielorientierte Anlagestrategie.»



Daniel Rihm, seit dem 1. Juli Leiter des Private Banking der Basler Kantonalbank im Singeisenhof. Foto: zvg

«Nehmen Sie unsere Zeit in Anspruch, damit Sie mehr von Ihrem Geld haben.» So lautet das Credo des Private-Banking-Teams in Riehen. Die Beraterinnen und Berater der Basler Kantonalbank stehen für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung.

BKB-Private Banking Riehen, Im Singeisenhof 9, Riehen, Tel. 061 266 31 33, Fax 061 266 27 14.

## IN KÜRZE

### Annemarie Pfeifer neu im Grossen Rat

rz. Annemarie Pfeifer (VEW) übernimmt als Nachrückende das Grossratsmandat des verstorbenen Michael Raith im Wahlkreis Riehen.

### Auszeichnung für Riehener Forscher

pd. Der in Riehen wohnhafte Christoph Dehio, Professor für Molekulare Mikrobiologie und Forschungsgruppenleiter am Biozentrum der Universität Basel, ist zum «International Research Scholar» des «Howard Hughes Medical In-

stitute (HHMI)» in Maryland/USA ernannt worden.

Das HHMI ist die grösste private Institution zur Förderung der biomedizinischen Forschung und Ausbildung in den Vereinigten Staaten und unterstützt darüber hinaus führende Wissenschaftler ausserhalb der USA. Dehio ist erst der dritte Wissenschaftler in der Schweiz, dem diese prestigeträchtige Auszeichnung zuteil wird, die mit einem Forschungspreisgeld für die nächsten fünf Jahre dotiert ist.

Die HHMI-Stipendien werden vor allem jüngeren Wissenschaftlern zugesprochen, die bereits bedeutende Beiträge zur Grundlagenforschung geleistet haben.

## Gemeinde Bettingen



### Verkehrspolizeiliche Anordnungen

#### Permanente Massnahmen

Im Gebiet Linsbergweg – Vormbergweg – Brohegasse – Im Wenkenberg – Landhausweg – Büntenweg – Petersgasse – Obere Dorfstrasse – Mennweg – Baiergasse – Wyhlenweg – Lenzenweg – Fünfeichenweg – In der Leimgrube werden folgende verkehrspolizeiliche Anordnungen erlassen:

**Anstaltsweg**  
im Bereich Brohegasse bis Liegenschaft Nr. 71:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

**Baiergasse**  
im Bereich der Liegenschaft Nr. 11 bis Chrischonarain:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h;

im Bereich der Liegenschaften Nr. 1 bis Nr. 4: **Begegnungszone**  
(Höchstgeschwindigkeit 20 km/h)

**Brohegasse**  
ganze Strasse:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

**Buchengasse**  
im Bereich der Liegenschaften Nr. 1 bis Nr. 4: **Begegnungszone**  
(Höchstgeschwindigkeit 20 km/h)

**Büntenweg**  
im Bereich Hauptstrasse bis Liegenschaft Nr. 34:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

**Fünfeichenweg**  
im Bereich Chrischonarain bis Liegenschaft Nr. 10:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

**In der Leimgrube**  
ganze Strasse:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

**Im Wenkenberg**  
im Bereich Brohegasse bis Gemeindegrenze:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

**Landhausweg**  
ganze Strasse:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

**Lenzenweg**  
im Bereich Wyhlenweg bis Birackerweg:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h  
**Lindengasse**  
ganze Strasse: **Begegnungszone**

(Höchstgeschwindigkeit 20 km/h)

**Lindenplatz**  
ganze Strasse: **Begegnungszone**  
(Höchstgeschwindigkeit 20 km/h)

**Linsbergweg**  
im Bereich Brohegasse bis Vormbergweg:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

**Mennweg**  
ganze Strasse:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

**Obere Dorfstrasse**  
ganze Strasse: **Begegnungszone**  
(Höchstgeschwindigkeit 20 km/h)

**Petersgasse**  
ganze Strasse: **Begegnungszone**  
(Höchstgeschwindigkeit 20 km/h)

**Rainweg**  
im Bereich der Liegenschaften Nr. 1 bis Nr. 4:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

**Vormbergweg**  
im Bereich Linsbergweg bis Liegenschaft Nr. 3:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h

**Wyhlenweg**  
im Bereich Chrischonarain bis Liegenschaft Nr. 40:  
Höchstgeschwindigkeit 30 km/h.

#### Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen für Zuständigkeit, Signalisation, Beschwerderecht und Ahndung sind das Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958, die Verordnung über die Strassensignalisation vom 5. September 1979 und die kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 7. Dezember 1964. Die vorstehend publizierten Massnahmen sind in formeller Hinsicht von der Verkehrsabteilung der Kantonspolizei genehmigt worden.

#### Rechtsmittelbelehrung

Gegen die Verfügung der Gemeindeverwaltung Bettingen kann an den Gemeinderat Bettingen rekuriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Bettingen, den 12. Juli 2005

Gemeindeverwaltung Bettingen

**RENDEZVOUS** Mebrak Tesfagaber über ihre Kindheit in Eritrea, über den Unabhängigkeitskampf und ihren Beweggrund, in die Schweiz zu kommen

# «Ich wusste, dass etwas nicht stimmt»

Während der Sommerferien porträtiert die RZ Menschen aus anderen Ländern, die in Riehen oder Bettingen wohnen. Heute ist sie zu Gast bei Mebrak Tesfagaber und ihrer Familie.

In der Wohnung von Familie Tesfagaber liegt ein Geruch, der das Wasser im Mund zusammenlaufen lässt. «Ich habe Injera gemacht», wird Mebrak Tesfagaber irgendwann im Lauf des Gesprächs augenzwinkernd verraten. Anschliessend sitzt die ganze Familie rund um den grossen Tisch, der Gast, der zum ersten Mal Injera kostet, ist begeistert. Für einen Moment zählt nur das: Die Familie versammelt um den Tisch, das dampfende, liebevoll zubereitete Essen. Die Bilder von Krieg und Vertreibung, die kurz vorher noch in der Luft lagen, rücken in die Ferne.

«Ich komme aus Azen, das ist ein kleines Dorf zwischen Keren und Asmara, etwa 30 Kilometer von Asmara entfernt. Die Schule war sehr klein, deshalb konnte jede Familie nur ein Kind in die Schule schicken. Ich bin zusammen mit sieben Geschwistern aufgewachsen und war die Einzige, die in die Schule durfte. Die Schule im Dorf besuchte ich fünf Jahre. Dann hätte ich an eine Schule in der Hauptstadt wechseln müssen, aber dazu fehlte meiner Familie das Geld.

Azen liegt auf einer Hochebene. Im Sommer wird es so trocken, dass man dort nicht mehr leben kann. Dann zog meine ganze Familie jeweils zusammen mit allen Tieren – Eseln, Pferden, Ziegen und Kühen – in eine tiefer gelegene Gegend. Es war eine lange Reise und wir legten den ganzen Weg zu Fuss zurück. Im Tiefland hatten wir ein Stück Land und ein Haus. Dort lebten wir jedes Jahr während etwa fünf Monaten, bis wir wieder hinauf in die Berge zogen.

Wir haben fast alles, was wir zum Leben brauchten, selber angebaut. Das Mehl haben die Frauen auf der Steinmühle gemahlen. Es war ein hartes Leben, wir arbeiteten den ganzen Tag und bis tief in die Nacht. Schon die kleinen Kinder mussten mithelfen.

Jeden Tag mussten wir am Brunnen Wasser holen. Der Weg dorthin dauer-

te fast eine ganze Stunde. In Eritrea leben neun verschiedene Volksgruppen. Ich gehöre zu den Tigrinya. Wir haben eine eigene Sprache und ein eigenes Alphabet.

Bei den Tigrinya teilen sich Männer und Frauen die Arbeit, aber jedes Volk in Eritrea regelt das anders. Es gibt auch Volksgruppen, wo die Frauen den ganzen Tag im Zelt bleiben müssen. Seit der Unabhängigkeit Eritreas 1991 arbeitet die neue Regierung daran, dass auch Mädchen in die Schule gehen können und eine Ahnung von der Welt ausserhalb ihres Dorfes bekommen.

In Eritrea spielte die Religion zu meiner Jugendzeit eine wichtige Rolle. In meinem Dorf lebten hauptsächlich orthodoxe Christen. Wir gingen oft um fünf Uhr morgens in die Kirche. Erst nach dem Gottesdienst gab es etwas zu essen. Die Fastenzeit haben wir immer eingehalten: Vierzig Tage vor Ostern gab es keine Milch, kein Fleisch, keine Butter und keine Eier.

Im Jahr 1975 fielen äthiopische Militärs in Eritrea ein und brannten viele Dörfer in der Umgebung von Asmara nieder. In unserem Nachbardorf stürmten sie während des Gottesdienstes eine Kirche und brachten siebzig Leute um. Wir flohen. Meine Familie versteckte sich im Wald und lebte dort während siebzehn Jahren, bis die äthiopische Armee 1991 kapitulierte. Ich ging allein zu meinem Onkel nach Keren. Als auch hier die Militärs einfielen, flüchtete ich zusammen mit meinem Onkel und seiner Familie weiter nach Sudan. Dort lebten bereits viele eritreische Flüchtlinge. In dieser Zeit nahmen viele westliche Länder Flüchtlinge aus Eritrea auf.

Zwei Jahre später flüchtete ich weiter nach Beirut. Eine Tante, die bereits dort lebte, half mir, ein Flugticket zu organisieren. In Beirut fand ich Arbeit bei einer Familie. Ich kümmerte mich um den Haushalt und die Kinder. An meinem freien Tag ging ich ins «Eritrean Office», um etwas für meine Landsleute zu tun. Wer lesen und schreiben konnte, brachte es denen bei, die es noch nicht konnten. Wir sammelten alte Kleider, flickten sie und schickten sie nach Eritrea. Dort lernte ich meinen Mann kennen. Wir haben in Beirut geheiratet (steht auf und holt ein dickes Fotoalbum, das viele glückliche, aber auch von Leid gezeichnete Gesichter zeigt). Es war ein grosses Fest. Alle unsere Freunde aus Beirut kamen und jeder hat etwas selbst Gekochtes mitgebracht. Dann wurde ich schwanger. Bis zur Geburt des ersten Kindes habe ich im Haushalt dieser Familie gearbeitet.

Die Geburt war sehr schwer. Wahrscheinlich hätte man einen Kaiserschnitt machen müssen, aber der Arzt war ein Amateur. Ein anderer



«Wir haben so viel gekämpft für unser Land.» Mebrak Tesfagaber zusammen mit ihrem Mann Tzegai.

Foto: Sibylle Meyrat

Arzt sagte später, dieser Mann hätte nicht Arzt werden dürfen. Er wurde sehr nervös, als das Kind nicht kam, und telefonierte in ein grösseres Spital. Aber von dort konnte niemand kommen. Also hat er das Kind mit der Zange geholt. Im Spital gab es kein Licht und nicht genug Sauerstoff. Ich bat Gott, mir zu helfen. Aber manchmal hilft Gott nicht. Nach drei Tagen konnten wir mit unserer Tochter Yordanos in eine Kinderklinik gehen. Man hat sie untersucht, aber niemand sagte uns, dass etwas nicht stimmt.

Ich wusste, dass etwas nicht stimmt. Yordanos konnte nicht richtig schlucken. Ich hatte gehört, dass es in Deutschland eine gute Medizin gibt. Die Schweiz kannten wir damals noch gar nicht. Also versuchten wir, auf eigene Faust nach Deutschland zu kommen. Wir flogen nach Mailand und stiegen dort in einen Zug Richtung Deutschland. Am Badischen Bahnhof hat uns die Polizei angehalten. Sie fragten uns, wohin wir wollen. Ich sagte, nach Deutschland oder Holland, wo es gute Medizin für unsere Tochter gibt. Sie sagten: «Auch hier gibt es gute Medizin.» Wir sollten aussteigen. Wir kamen für eine Nacht ins Gefängnis und nachher für drei Monate ins Heim für Asylbewerber, das damals noch mitten in der Stadt war im ehemaligen Hotel «Bahnhof». Ausser uns waren dort nur Türken und Kurden.

Mit Yordanos gingen wir ins Kinderspital. Dort gab es einen Arzt, der

sich sehr für uns einsetzte. Er hat früher fürs Rote Kreuz im Sudan gearbeitet und kannte unsere Situation. Er untersuchte Yordanos während mehrerer Monate. Dann sagte er uns, sie habe einen Schaden von der Geburt bekommen und werde ihr Leben lang behindert sein. Ich habe sehr viel geweint in dieser Zeit. Yordanos kam für sechs Monate in eine Reha-Station. Dort sahen wir viele Kinder, die einen schweren Unfall hatten. Manche waren dadurch stark behindert. Es war das erste Mal, dass wir so etwas sahen, und es war ein Schock für uns. In Afrika hätten diese Kinder keine Chance. Sie würden sterben, erklärte uns der Arzt. Aber das hier sei nicht Afrika. Er würde versuchen, Yordanos zu operieren. Seit dieser Operation bekommt sie ihre Nahrung durch eine Magensonde.

Die erste Zeit lebten wir im Kleinbasel. Mein Mann fand Arbeit in einer Papierfabrik in Allschwil. Dann wohnen wir fünf Jahre im Gundeli. 1988 kam unsere zweite Tochter Ruth zur Welt, 1992 unsere dritte Tochter Rahel. Die Wohnung im Gundeli war relativ billig, aber sie war im dritten Stock, hatte keinen Lift und nur eine Holzheizung. Unsere Töchter waren im Winter immer krank und Yordanos mussten wir aus dem Rollstuhl nehmen und die Treppe hinauf- und hinuntertragen. Im Spital lernten wir eine Frau mit einem behinderten Kind kennen, das sich gut mit Yordanos verstand. Sie kannte unser Problem. Als ihr Kind starb, wollte sie, dass wir ihre Wohnung in Riehen

übernehmen können, die behinderten-gerecht gebaut ist. Die Wohnung gefiel uns sehr, aber sie wäre für uns viel zu teuer gewesen. Verschiedene Stellen und Leute haben uns unterstützt, dass wir trotzdem hier wohnen können. Yordanos ist inzwischen neunzehn und besucht eine Tagesschule für Behinderte in Basel, wo sie sehr gut betreut wird. Ruth ist siebzehn und geht ins Gymnasium, Rahel dreizehn und beginnt nach den Sommerferien ebenfalls das Gymnasium. Zu Hause sprechen wir Tigrinya.

Im Jahr 1995 konnten wir zum ersten Mal wieder nach Eritrea. Der Krieg hat tiefe Spuren hinterlassen. Viele Familienmitglieder sind gestorben, ein paar leben noch dort, andere sind im Ausland. Der Vater von meinem Mann hat den Verstand verloren, weil die Soldaten den Mann seiner Schwester vor seinen Augen umgebracht haben. Als er starb, konnten wir nicht zu seiner Beerdigung, weil wir damals noch keine Niederlassungsbewilligung in der Schweiz hatten. Wir haben so viel gekämpft für unser Land und die Uno hat weggeschaut. Äthiopien, das viel grösser und mächtiger ist, bekam immer wieder Unterstützung: von den USA, später von der Sowjetunion und dann von Israel. Es ist gut, dass die Eritreer jetzt ihr Land selber regieren können, aber es gibt noch viel zu tun. Die meisten Leute sind noch sehr arm und grosse Teile von Eritrea sind noch voller Minen.»

Aufgezeichnet von Sibylle Meyrat

## Eritrea in Kürze

me. Eritrea erstreckt sich über 124'000 km<sup>2</sup> und ist damit etwa drei Mal so gross wie die Schweiz. Die Bevölkerung (neun verschiedene Volksgruppen) umfasst ca. 4,5 Mio. Menschen, fast eine Million lebt im Ausland. Rund die Hälfte der Bevölkerung sind Christen, die andere Hälfte Moslems. Die Christen leben hauptsächlich in der Hochebene um Asmara, die Muslime vorwiegend an der Küste.

1890–1941 war Eritrea italienische Kolonie, anschliessend unter britischer Besatzung bis 1945. Die Vereinten Nationen beschlossen 1950, Eritrea als autonome Föderation mit Äthiopien zu vereinigen.

Ab 1952 wurde Eritrea vom äthiopischen Kaiser Haile Selassie zunehmend unterdrückt. Es entstanden mehrere Befreiungsbewegungen, die 1961 mit dem bewaffneten Unabhängigkeitskampf gegen die Besatzer begannen.

Nach dem Sturz Haile Selassies entstand das Derg-Regime unter dem Militärschicht Mengistu. Die Hoffnung auf eine friedliche Lösung des Eritrea-Konflikts zerschlug sich.

1991 kapitulierte die äthiopische Armee gegen die EPFL (Eritrean People's Liberation Front), nachdem sich diese zusammen mit der äthiopischen Befreiungsbewegung Tigrayan People's Liberation Front (TPFL) gegen Mengistu verbündet hatte.

1993 wurde die Unabhängigkeit Eritreas durch die Vereinten Nationen anerkannt.

1998 brach ein Grenzkrieg mit Äthiopien aus. Trotz der Stationierung der Friedenstruppen der UNMEE (UN-Mission for Ethiopia and Eritrea) und des am 12. Dezember 2000 unterzeichneten Friedensabkommens bleibt die Lage entlang der Grenze instabil.



## Eritreisch kochen

### Injera mit Zgini

Rezept für 4 Personen

#### Injera

Die Injera, eine Art Omelette, wird aus Teff-Mehl hergestellt. Teff ist eine grasartige Getreidesorte mit sehr kleinen Körnern, die schon in der Bibel erwähnt wird. In der Schweiz ist Teff sehr schwierig erhältlich, kann aber durch andere Getreidesorten ersetzt werden.

Auf der Injera werden verschiedene Beilagen gereicht. Diese werden in Stücke der Injera eingewickelt und mit den Händen gegessen.

2 1/2 Tassen Wasser mit 2 Tassen Teff-Mehl in einer grossen Schüssel verrühren. Gleiche Mixtur mit Weizenmehl in einer anderen grossen Schüssel ansetzen. Den Schüsselinhalt 2–3 Tage stehen lassen, bis er zu säuern beginnt und das Wasser sich an der Oberfläche absetzt.

Das Wasser vorsichtig abgiessen. Inhalt der beiden Schüsseln zusammenrühren und 2 Stunden stehen lassen. Die Mixtur mit lauwarmem Wasser verdünnen, bis sie die richtige Konsistenz hat (etwa so wie für Omeletten). Eine dünne Schicht in eine erhitzte, beschichtete Pfanne geben, Deckel drauf und bei kleiner Hitze garen lassen. Der Teig darf

nicht braun, sondern soll nur gar werden. Die Injera-Zubereitung ist nicht ganz einfach und es kann schon ein paar Stück lang dauern, ehe sie so ist, wie sie sein soll.

#### Zgini

3–4	Zwiebeln
1–2 EL	Butter oder Öl
1 TL	Berberbe*
1 Dose	geschälte Tomaten
1 EL	Tomatenpüree
2	Knoblauchzehen

Salz	300–400 g Rindfleisch geschneuzelt oder
1	Huhn (in Stücke zerlegt)

Zwiebeln klein schneiden, in Butter oder Öl dünsten, Berbere dazugeben, 1 bis 2 Minuten kochen. Tomaten klein schneiden, ebenfalls hinzufügen sowie Tomatenpüree und Salz. Fleisch untermengen und auf kleiner Flamme kochen.

Kochzeit je nach Fleischart 45 bis 60 Minuten. Zum Schluss den gepressten Knoblauch beifügen. Passt perfekt zu Injera, kann aber auch zu Reis oder Teigwaren serviert werden.

\*Berbere ist ein eritreisches Mischgewürz, das hier schwer zu erhalten ist. Es kann durch eine eigene Mischung aus Paprika, Chili, Curry und Kreuzkümmel etc. ersetzt werden.

# KONZERTE

Gemeindeverwaltung  Gemeinde Riehen

Jazz on a Summers Night

**Andy Scherrer (piano)**  
**Isla Eckinger (bass)**  
**Peter Schmidlin (drums)**

**Dienstag, 26. Juli, 19 Uhr**  
im Rosengarten hinter dem Lüscherhaus an der Baselstrasse 30

Jazz vom Feinsten im stimmungsvollen Rahmen und mit Verpflegungsmöglichkeit. Sitzplätze beschränkt, Rasenplätze vorhanden (Decke mitbringen).

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung statt.  
Eintritt frei  
Info: Abteilung Kultur, Freizeit und Sport,  
Tel. 061 646 82 55

RZ009230

**Kunst  
Raum  
Riehen**

## Neues Bauen in Riehen

21. Mai bis 31. Juli 2005

### Veranstaltungen:

Samstag, 16. Juli, 11 Uhr, Führung durch die Ausstellung mit Robert Schiess

Samstag, 23. Juli, 11 Uhr, Führung zu diversen Atelierhäusern mit Mirjam Brunner, Kunsthistorikerin

### Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa + So 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,  
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

**Gemeindeverwaltung Riehen**

RZ008841

## FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

### Öffnungszeiten in den Sommerferien

Während der Sommerferien ist unser Haus durchgehend geöffnet.

Spezielles Spielprogramm für Kinder, siehe Handzettel oder Plakate.

Dienstag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 19 Uhr  
Donnerstag, 14 bis 22.30 Uhr

### Öffnungszeiten Jugendkaffi

Dienstag, Mittwoch und Freitag, 18 bis 20 Uhr  
Donnerstag, 21. Juli: Nachtwanderung bei Vollmond

### Spielgruppe Purzelhaus

Die Gruppe besteht aus 8 bis 10 Kindern ab 3 Jahren bis zum Kindergarten. Damit die Gruppe einen Zusammenhalt bekommt, gilt die Anmeldung für ein halbes Jahr.

Das regelmässige Zusammentreffen und die Erfahrung des ersten Loslassens von Mami, Papi, Familie usw. sind wichtige Schritte in der Entwicklung eines Kindes. Daher richtet sich das Angebot (Basteln, Werken, Kneten usw.) nach den momentanen Bedürfnissen der Kinder.

Alter: 3 Jahre bis Kindergarten  
Kosten: Fr. 300.- pro Halbjahr  
Zeit: Mittwoch von 9.00 bis 11.30 Uhr  
Leitung und Auskunft: Frau Nathalie Baumann  
Telefon 061 261 25 90 oder 076 334 46 63



**Aussenanlage:**  
Mo bis So, von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

**GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN**

RZ009220



Gemeinde Muttin

## Pura z'Nacht in Obermuttin

1. August 2005

Der "Pura z'Nacht" auf dem Dorfplatz in Obermuttin beginnt um 17.00 Uhr und findet bei jeder Witterung statt.

Es laden herzlich ein:

**Familie Hanspeter Bucher**  
**Familie Roland Meier**  
**Familie Urs Thomann**  
**Familie Alfred Wyss**

Auskunft erteilt Hp. Bucher Tel. 081 / 681 22 89.

Wir wünschen allen Gästen ein gemütliches Beisammensein

**Muttner Pur Natur Produkte Verein**

RZ009227

## Praxisverlegung und Praxisübernahme

**St. Albantor – Zahnarzt  
med.dent. Boris Nikas  
Gellertstrasse 2a, 4052 Basel**

Praxisverlegung aus 4125 Riehen sowie Übernahme Zahnarztpraxis von Dr. med. dent. Paul Egloff, 4052 Basel

### Unsere Dienstleistungen:

Prophylaxe und Dentalhygiene  
Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Vollkeramischer Zahnersatz  
Prothetik  
Parodontologie  
Kinder-/Jugendzahnmedizin  
Alterszahnmedizin  
Gesamtsanierungen  
Kostenlose Implantatberatung  
Notfälle

### Öffnungszeiten:

Mo und Mi 14.00–20.00 Uhr  
Di, Do und Fr 8.00–13.00 Uhr  
sowie 14.00–18.00 Uhr  
Sa nach Vereinbarung

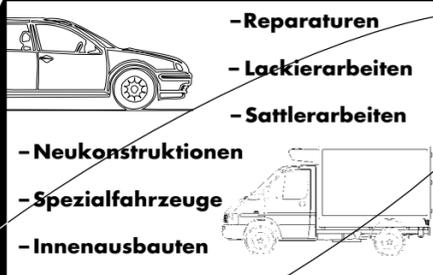
Behandlungstermine nach umfassender Renovation/Modernisierung der Praxisräumlichkeiten ab dem 2. August 2005 verfügbar unter Tel. 061 312 54 44

RZ009214

## WENGER Carrosserie / Fahrzeugbau

Klingentalstrasse 77  
4057 Basel

Tel. 061 686 99 00  
Fax 061 301 20 01  
www.carrosserie-wenger.ch



– Reparaturen

– Lackierarbeiten

– Sattlerarbeiten

– Neukonstruktionen

– Spezialfahrzeuge

– Innenausbauten

### Kleider zu eng?

Suche 30 Personen, die in diesem Sommer ihre Badesaisonfigur erreichen möchten.

Rufen Sie an  
Erika Weber  
Telefon 061 271 78 78

RZ009013

### Kinder sind keine Ware.



**STOPPT KINDERHANDEL**

PC-Konto: 40-37450-4

Terre des hommes  
Arbeitsgruppe beider Basel  
Postfach • 4410 Liestal  
Tel. 061/702 25 85  
061/971 37 42  
www.tdh.ch



Wir danken herzlich

für die vielen tröstenden Worte und Gedanken, die wir empfangen durften. Wir spüren, dass die Freundschaft zu

## Ernst Schroth

vielen Menschen etwas bedeutete und fühlen uns im Abschiednehmen mit unserer Trauer nicht allein.

Ganz besonders danken wir

den Freunden, Nachbarn und Bekannten für die Unterstützung während seiner langen, schweren Krankheit

der Leitung, dem Team und den Pensionärinnen der Wohngruppe 2 des Dandelion in Basel für die liebevolle Betreuung in grosser Geborgenheit

für die zahlreichen Briefe, oft mit Schilderung von schönen persönlichen Erinnerungen an den Verstorbenen

für die schönen Blumen und die Spenden für späteren Grabschmuck unseren Kindern und Freundinnen für die einfühlsame Gestaltung der Abschiedsfeier im Sinne des Verstorbenen

allen, die Ernst auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Für die Trauerfamilie  
Irgard Schroth-Bösenberg

Riehen, im Juli 2005

Morystrasse 57, CH-4125 Riehen

RZ009202

1924–1939

# PICASSO surreal

12.6.–12.9.2005

## FONDATION BEYELER

Baselstrasse 101, CH-4125 Riehen / Basel

Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

RZ008584

### Mobiler Massage-Service

klassische  
Ganzkörper-  
Massage  
Staatl. gepr.  
Masseurin kommt  
zu Ihnen  
nach Hause.  
Nur seriöse Anrufe.  
Telefon 0049  
7621 1694339 oder  
0049 152 024 480 82  
RZ008664

RZ009215



täglich ausser Dienstag  
11–17 Uhr

Sonderausstellung

### Handel im Wandel

200 Jahre Einkaufen im Dorf

bis 8. August

Wettbewerb mit attraktiven Preisen  
(Einkaufsgutscheine, Museumspass)  
Eingabefrist 31. Juli, Abgabe im Museum

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

## STELLEN

Familie sucht für  
September bis  
Dezember (VM)  
eine zuverlässige  
und kompetente

Person  
zur Betreuung

unserer 4 Mt.  
alten Tochter bei  
uns zu Hause.  
Bewerbungen bitte  
unter Chiffre 2895  
an die RZ.

RZ009231

## 20 Jahre NILL AUDIO VIDEO

Rössligasse 8, Tel. 061 641 33 00

im Juni und Juli 10%  
auf alle REVOX-Produkte

RZ009076



www.brot-fuer-alle.ch Tel. 031 380 65 65

Spendenkonto 40-984-9

BROT FÜR ALLE

### Dr. med. Marcus Corneo

Spezialarzt für Innere Medizin FMH

abwesend

vom 15. Juli bis 1. August 2005

RZ009210

### Dr. med. L. Gywat

Augenarzt FMH  
spez. Ophtho-Chirurgie  
Rauracherstr. 33, Tel. 061 601 60 66

zurück

ab 18. Juli 2005

RZ009091

## Kirchzettel

vom 17.7. bis 23.7. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Fonds für Frauenarbeit

### Dorfkirche

So 10.00 Lobgottesdienst  
Keine Sonntagschule,  
kein Kinderprogramm  
Kinderhüte in der Martinsstube  
Kirchenkaffee im Meierhofsaal  
Do 10.00 ök. Gottesdienst im  
Haus zum Wendelin

### Kirchli Bettingen

So Kein Gottesdienst im Kirchlein

### Kornfeldkirche

So 10.00 Predigt und Abendmahl:  
Vikar Daniel Baumgartner

### Andreashaas

So Der Gottesdienst ist in der  
Kornfeldkirche  
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

### Diakonissenhaus

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. Th. Richner

### Freie Evangelische Gemeinde

Erlensträsschen 47  
So 9.45 Gottesdienst mit Abendmahl,  
E. Kipfer  
9.45 Kinderprogramm  
Do 15.00 Bibelstunde  
20.00 Bibelabend

### St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst zum Thema:  
«Ich bin das Brot»  
Predigt: Eberhard Wallmeroth  
Kein Kids-Treff

### Blaukreuz-Verein

Fr Keine Vereinsstunde

### Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche

Lörracherstrasse 50  
So 10.00 Gottesdienst  
Predigt: Michael Schneider

## AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER  
BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.

**Sonderausstellung «Picasso surreal 1924–1939»** bis 12. September.

«**Marc Rothko – Rooms und Klangräume**», nur noch bis 17. Juli.

**Montagsführung Plus** mit Daniel Kramer zum Thema «Anatomie des menschlichen Körpers – Anatomie des Bildes» am Montag, 18. Juli, 14–15 Uhr.

**Workshops für Kinder (7–10 Jahre)** Nach der Führung durch die Sonderausstellung kreieren die Kinder eigene Kunstwerke.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: [fuehrungen@beyeler.com](mailto:fuehrungen@beyeler.com). Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–, Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

SPIELZEUGMUSEUM,  
DORF- UND REBBAUMUSEUM  
BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug.

**Handel im Wandel – 200 Jahre einkaufen im Dorf** bis 8. August.

Geöffnet: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE TRIEBOLD  
WETTSTEINSTRASSE 4

Daniel Spoerri – Bronzen, Paolo Serra – Malerei bis 27. August.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 10–16 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN  
BASELSTRASSE 71

Neues Bauen in Riehen bis 31. Juli.

Führung durch die Sonderausstellung mit Robert Schiess am Samstag, 16. Juli, 11 Uhr. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE  
GARTENGASSE 12

Künstler der Galerie – Sommeracchocage bis 14. August

Geöffnet: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE ARTE LENTAS  
ERLENSTRÄSSCHEN 65

«Grün 2005» – neue Bilder von Brigitte Wöhle bis 30. Juli.

Geöffnet: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

WINTERLE GALERIE & VINOHEK  
RÖSSLIGASSE 32

Margrit Ott – Malerei bis Mitte September. Auserlesene italienische Weine und Produkte aus dem «Wyyguet Rinklin z Rieche».

Öffnungszeiten: Di und Fr 14–18.30 Uhr, Sa 9–12 Uhr.

VERSCHIEDENE ORTE  
IM DORFZENTRUM

«outdoor» Skulpturenausstellung der Galerien Lilian Andrée, Triebold und Mazzara. Bis 11. September.

## ZIVILSTAND

## Geburten

**Helfenstein**, Chiara, Tochter des Helfenstein, Marc Roland, von Neuenkirch LU, und der Helfenstein geb. Pfund, Sandra, von Neuenkirch und Lenk BE, in Riehen, Äussere Baselstrasse 302.

## Todesfälle

**Madörin-Blum**, Clara, geb. 1914, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

**Jeannin-Lehmann**, André René, geb. 1922, von und in Riehen, In den Neumatten 4.

**Röderer**, Ellen, Diakonisse, geb. 1915, von und in Riehen, Schützengasse 51.

**Killing-Merz**, Annarösli, geb. 1924, von Wilchingen SH, in Riehen, Wendelinsgasse 2

## KANTONSBLATT

## Grundbuch

**Bosenhaldenweg 22**, S F StWEP 153-3 (= 322/1000 an P 153, 680,5 m<sup>2</sup>, Mehrfamilienhaus mit Doppelgarage). Eigentum bisher: Erika Schmed, in Strömsnasbruk (S) (Erwerb 14. 12. 2004). Eigentum nun: Patrick Schnidrig, in Allschwil BL.

**Bahnhofstrasse 83**, S A P 60, 468,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Schopf. Eigentum bisher: Christine Elisabeth Adam, in Riehen (Erwerb 31. 7. 2003). Eigentum zu gesamter Hand nun: Christine Elisabeth und Stephan Adam, in Riehen.

**STIMMEN** Thierry Robin und Enzo Avitabile mit ihren Bands spielten am Samstag im Wenkenpark

## Musikalische Brückenbauer

Das Wetter war gnädig: Eine Stunde vor Konzertbeginn regnete der Himmel sich aus, und dann fiel am Samstagabend im Wenkenpark – trotz finster drohenden Wolken Richtung Bettingen – kein Tropfen mehr. Der tönende Brückenschlag im Rahmen des «Stimmen»-Festivals fand ungestört statt und verband orientalische und nordafrikanische Musik mit unserer europäischen. Wir Europäer erfahren unsere Musik zuallererst als Hörerlebnis und spüren dabei nur noch gelegentlich die uns verwandelnde, zum Beispiel heilende Kraft der Töne. Zwar werden wir bis zum Überdross «beschallt», doch Musik ist nur manchmal Teil unseres Lebens. Das war bei den Gitans anders, bei ihnen gehörte sie zum täglichen Leben, und das schon, als sie von Andalusien über den Balkan nach Indien zogen.

Diese Musik holt der französische Gitarren-, Bouzouk- und Oudspieler Thierry «Titi» Robin mit seinem Ensemble nach Europa zurück. Dabei helfen ihm der ausgezeichnete Akkordeonspieler Francis Varis, der gute, doch eher unauffällige Bassgitarrist Pascal «Kalou» Stalin, vor allem aber der virtuos aufspielende Percussionist Ze Luis Nascimento. Robins Absicht ist es nicht, diese Musik «archäologisch» freizulegen, sondern er verbindet sie mit unseren europäischen Traditionen. Diese Synthese darf, das war der Hörerindruck am Samstag, als nur teilweise geglaubt gelten, weil kritisch anzufügen ist, dass die westliche Musik meist die Oberhand behält und die orientalischen Elemente überlagert. Das wurde auch im Gesang Gulabi Saperas hörbar, der Sängerin aus Rajasthan, ganz deutlich sichtbar jedoch in ihrem Tanzen. Was ritualisiert begann, ihre harmonischen Arm- und Handbewegungen, wurde gegen Schluss hin zur effektvoller fröhlichen Hüftwackelei und zum koketten Spiel mit den Zuhörern und machte einmal mehr klar, dass derartige Synthesen, wie Robin sie praktiziert, irgendwann in die Falle unserer westlichen Zivilisation tappen.

Eine tönende Brücke nach Nordafrika baut Enzo Avitabile, der Saxophonist und Sänger aus Neapel. Seine Stadt, in deren Dialekt er singt, liegt, wie er sagt, «im Bereich des ausgestreckten Arms Nordafrikas». Da sie während vier Jahrhunderten unter arabischer Herrschaft stand, ist ihre Musiktradition geprägt von arabischen und nordafrikanischen Einflüssen. Das heisst, Musik ist selbstverständlicher Teil des Lebens und wird dabei gelegentlich zum Heilmittel. Dieses Wissen lebt in Neapel im Verborgenen weiter, und Avitabile bringt es wieder mit seiner Musik ans Licht.



Gulabi Sapera, Tänzerin aus Rajasthan, trat zusammen mit Thierry «Titi» Robin auf.

Fotos Christoph Schneider

Einen entscheidenden Impuls bekam sie durch die «Bottari», das sind die Trommler und Pauker, die auf die Böden von hölzernen Weinfässern schlagen, und mit ihren pulsierenden Rhythmen: tiefe, regelmässige Schläge und, knapp zwei Oktaven höher, mehr als doppelt so schnelle helle Schläge auf die Böden hölzerner Zuber, die Zuhörer «verhexen», denn diese Rhythmen gehen ins Blut, und das sollen sie, weil sie von dort aus die Abwehrkräfte des Körpers stärken.

Nun ist Enzo Avitabile kein musikalischer Wunderheiler, doch was ihn und seine Musiker sympathisch macht, ist ihr gesellschaftliches Engagement. Nordafrika ist für sie nicht nur besondere Musik, sondern von da kommen auch die Bootsflüchtlinge, die beinahe täglich an den süditalienischen Küsten landen – und stranden. Darum heissen die Titel ihrer CDs: «This is Africa» und «Children Are Created Equal» oder «Lets Save The World». Teile ihrer Tantiemen gehen an «Amnesty International» zur Rettung von Kindersoldaten und zur Linderung der Not. Avitabile und seine Musiker machen von ihrem Engagement kein Aufhebens, sondern virtuos-elektisierende Musik. Und diese Musik, sagt Avitabile, ist grenzenlos. Es war schön, ihr zuzuhören!

Nikolaus Cybinski



Auf den Boden grosser Holzfässer schlugen die «Bottari» – ein uralter Abwehrzauber, dessen Rhythmen ins Blut gingen.

## Kinderferienstadt

Während der diesjährigen Sommerferien führt der Verein Robi-Spiel-Aktionen wieder die Kinderferienstadt auf dem Letziplatz und dem angrenzenden Mühlegraben durch.

Während fünf Wochen darf im Dalbenloch nach Herzenslust ausprobiert, gespielt und experimentiert werden. Viele Attraktionen und kreative Aktivitäten stehen für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bereit. So zum Beispiel Holzwerkstatt, Kletterwand, Bootssteg, Sandkasten, Gumpimatten. Zudem gibt es mehrere Wochenprogramme: «Reise um die Welt & Papierkreationen» noch bis Ende dieser Woche, in der kommenden Woche «Zirkus, Zirkus», anschliessend «Schickeria», «Kunterbuntes Farbenspiel» und als Abschluss «Drachen, Ungeheuer und andere Fabelwesen». Die Kinder können den zeitlichen Rahmen ihrer Aktivitäten selbst bestimmen. Die Spielangebote animieren zur Eigeninitiative und regen die Fantasie an. Für einmal haben die Kinder während der Ferien keine fixen Zeiten, kein Zwang zum Tun.

Die Kinderferienstadt richtet sich an Kinder und Jugendliche von 4 bis 14 Jahren. Sie ist bis Freitag, 12. August, täglich von 14 Uhr bis 18 Uhr geöffnet, am Freitag jeweils bis 22.30 Uhr mit Grillieren, Aufführungen, Openairkino und verschiedenen Präsentationen.

Die Teilnahme an der Kinderferienstadt ist gratis, ein Zvierli (Schoggi und Brot) kostet 50 Rappen. Die Küche bietet kleine Snacks, Hot-Dog und Getränke (Kaffee, Tee, Ice-Tee) zum Kauf an.

## MUSIK Konzert mit Trio «Cojazz»

## Jazzklänge im Rosengarten

me. Auf der Rückseite des Lüscherhauses an der Baselstrasse 30, in dem sich seit gut einem Jahr die Abteilung Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen befindet, liegt ein verträumter Rosengarten. Dort findet am Dienstag, 26. Juli, 19 Uhr ein Jazzkonzert mit dem Trio Cojazz statt.

Andy Scherrer (Piano), Isla Eckinger (Bass) und Peter Schmidlin (Schlagzeug) sind in Jazzkreisen seit Jahren bekannt und treten nun in dieser Formation erstmals in Riehen auf. Peter

Schmidlin, in Riehen aufgewachsen und heute in der Westschweiz lebend, ist Mitorganisator des Festivals «Ollon du Jazz», das letztes Jahr in Riehen gastierte. Falls genügend Sponsoren gefunden werden, kommen Jazzfreunde nächstes Jahr in den Genuss einer zweiten Ausgabe von «Ollon du Jazz à Riehen».

«Jazz on a summers night» am 26. Juli versteht sich als Geschenk der Gemeinde Riehen an die Daheimgebliebenen. Wenn das Wetter mitspielt, können Melodien wie «Have you met

Miss Jones?», «Cheek to Cheek», «Soul Eyes», «Days of Wine and Roses» und viele weitere Jazzstandards in der stimmungsvollen Atmosphäre des Rosengartens genossen werden. Neben den Stühlen im Garten gibt es auf der angrenzenden Wiese weitere Sitzmöglichkeiten (Decke mitbringen). Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Bürgersaal des Gemeindehauses statt, ebenfalls um 19 Uhr.

Eintritt frei.



Andy Scherrer



Isla Eckinger



Peter Schmidlin

Fotos zVg



«Ich heisse Jacqueline Derungs; ich wohne und arbeite im Blindenheim. Die Arbeit macht mir Freude, und in meinem Zimmer finde ich mich gut zurecht. Da ich nicht immer Lust zum Kochen habe, bin ich froh, im Heim essen zu können. Ich schätze es, wenn man mich nicht einfach am Arm packt sondern zuerst anspricht.»



Blindenheim Basel • Kohlenberggasse 20 • Basel  
Telefon 061 225 58 88 • Fax 061 225 58 99  
Spendenkonto: PC 40-98-1 • www.blindenheimbasel.ch

RZ009114

RZ007658

**K. Schweizer**

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49  
4125 Riehen  
Fax 061 645 96 65  
www.ksag.ch  
info@ksag.ch

**061 645 96 60**

Elektrotechnische Unternehmung  
**BASEL RIEHEN ALLSCHWIL**



**A.+P. GROGG  
Gartenbau**

Gartenpflege  
Änderungen

Lörracherstr. 50  
4125 Riehen  
www.gartenbau-grogg.ch

☎ 061 641 66 44  
Fax 061 641 66 54

RZ007263



**Polsterarbeiten  
modern und antik**

**Otto  
Hupfer**

führen wir erstklassig,  
schnell und preiswert aus

Inzingen, Riehenstrasse 77  
Telefon 0049/7621/36 53

RZ007405

**Fachgeschäft seit 1881**



**NYFFELER  
Malergeschäft**

Inh. U. Reichenbach

**Malen/Tapezieren/  
Isolationen/Fassaden  
(eigenes Gerüst)**

Klingentalstr. 55, 4057 Basel  
Tel. 061 691 41 61/Natel 079 335 57 69

RZ007414

Zu verkaufen:  
**MERCEDES-BENZ  
E 300 D Turbo**  
Erstzulassung:  
1.1.1994, 170000 km,  
5 Türen, 5 Plätze,  
Kombi, 6-Zylinder R,  
147 PS, Rot, ASD,  
Zentralverriegelung,  
Klimaanlage, Tempo-  
mat, unfallfrei, auto-  
matische Antenne,  
Garagegepl., MB-  
Classic RDS, VK mit  
LS, frisch ab MFK.  
Preis: Fr. 13500.-  
Tel. 061 601 69 57  
Fax 061 601 14 84

RZ009218

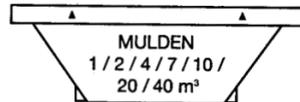
Ihre  
bevorzugte  
Freitags-  
lektüre –  
die...

RIEHENER ZEITUNG



**P. NUSSBAUMER  
TRANSPORTE AG  
BASEL ☎ 061 601 10 66**

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN  
Fax 061 601 10 69

RZ\_007426

www.riehener-zeitung.ch

Sanitär • Heizung • Lüftung • Kälte • Rohrleitungsbau



Seriös, prompt und zuverlässig.

**ROSENMUND**  
Haustechnik

Rosenmund Haustechnik AG

Reinacherstrasse 261 • CH-4002 Basel • Tel. 061 690 48 48  
Gerberstrasse 27 • CH-4410 Liestal • Tel. 061 921 91 01 • www.rosenmund.ch

RZ153\_764625

## WOHNUNGSMARKT



RZ113\_360375

**Wohnen am Sonnenhang**  
Reben-Laufen Allmendweg  
4 1/2 + 5-Zimmer-Doppel-EFH  
terrassierte Wohnüberbauung  
Wohnfläche ab 150 bis 180 m<sup>2</sup>  
Kaufpreis CHF 590'000 bis 715'000  
Autoeinstellhallenplatz CHF 35'000

**Freie Besichtigung Musterhaus**  
Mittwoch, 20. Juli 2005  
Mittwoch, 17. August 2005  
jeweils von 17.30 bis 19.30 Uhr

**HESSE AG** Tel. 061 765 90 30  
Herren Hesse / Zumstein www.reben-laufen.ch

**gribitheurillat**  
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

An der Schäferstrasse in Riehen vermieten wir per 1. September an schöner ruhiger Lage eine

**1-Zi-Wohnung ca. 37 m<sup>2</sup>**

Grosse Küche  
Wohn-/Schlafzimmer Parkett  
geräumiges Reduit, Bad/WC  
Balcab, kein Lift.

MZ inkl. NK  
Fr. 700.-

Christine Schweighauser  
☎ 061 690 40 72  
cschweighauser@gribitheurillat.ch  
www.gribitheurillat.ch

**Im Dorfkern von Riehen zu vermieten**  
**Ladenlokal/Büro**

Das Mietobjekt befindet sich Nähe Einkaufszentrum, Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel.

- Raumaufteilung EG 78 m<sup>2</sup>
- UG 48 m<sup>2</sup>, 2 WC und Reduit
- Warenlift
- Parkplatz im Hinterhof
- Öffentliche Parkplätze der Gemeinde

Interessante Mietkonditionen.  
Auskünfte und Vermietung unter  
061 278 91 48 oder www.deck.ch

Zu vermieten in Riehen per 1. Oktober einmalige

**Maisonnette-Dachwohnung**

5 Zimmer, 160 m<sup>2</sup>, gedeckte Wohnterrasse 20 m<sup>2</sup>, 3 Balkone, diverse Abstellräume, lux. Ausbau, Wohnraum 48 m<sup>2</sup>, Cheminée, Dachgiebel, Lift, Bodenheizung, Waschmaschine, Tumbler, Bad mit Douche/WC, sep. WC, Closomat, Bastelraumbenutzung, Autoeinstellplatz möglich.  
Fr. 3780.- exkl.

Auskunft: Telefon 061 641 10 65

**Sonniges Grundstück:**  
518 m<sup>2</sup> Bauerwartungsland, optimale Anbindung zu Lörrach, am Tüllinger Hang mit schönem Blick auf die Stadt Lörrach. Unverbaubare Lage, Wasseranschluss vorhanden.  
Preis auf Verhandlungsbasis,  
Telefon 0049 7622 1461

In Riehen zu vermieten in moderner, kinderfreundlicher Überbauung am Tiefweg

**4-Zimmer-Reihen-Einfamilienhaus**  
Mietbeginn ab 15. Juli 2005 resp. nach Vereinbarung.  
Mietzins monatl. Fr. 2550.- + Fr. 300.- NK  
Wohnen 111 m<sup>2</sup>, Hobby 27 m<sup>2</sup>, Balkon 8 m<sup>2</sup>, eigene Waschküche, eigener Garten mit Sitzplatz, keine Hunde erlaubt.  
Tel. 061 641 62 70 (Bürozeiten)

**gribitheurillat**  
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

In Stadtnähe, mitten im Grünen ideal für eine Familie mit 1-2 Kindern, vermieten wir an der Äusseren Baselstrasse in Riehen eine

**5 1/2-Zi-Maisonette-Wohnung (ca. 146 m<sup>2</sup>)**  
mit moderner Einbauküche, Bad/WC, Gäste-WC, 4 Zimmern und einer Galerie mit Dachschrägen, Balcab-Anschluss, eigenem kleinem Garten, grosser gedeckter Laube, eigener Waschküche, Bastelraum (ca. 11 m<sup>2</sup>), Autoeinstellhallenplatz.

Netto-Miete Fr. 2830.-  
plus Nebenkosten Fr. 265.-

Jacqueline Bülow  
☎ 061 690 40 30  
jbuelow@gribitheurillat.ch  
www.gribitheurillat.ch

Zu vermieten per 1.9.2005 in Riehen Nähe Grenzübergang Lörrach

**2-Zimmer-Wohnung im DG**

Wohnfläche 57 m<sup>2</sup>, Wohnküche, Bad/WC, alles Parkett, Estrich, ohne Lift, WK mit WM/Tumbler  
Miete: Fr. 820.- NK Fr. 110.-

**LÖWEN** Verwaltungen Basel  
Lautengartenstrasse 7, CH-4052 Basel  
Tel. 061 279 95 45 Fax 061 279 95 30  
info@loewenverwaltungen.ch  
www.loewenverwaltungen.ch

An der Lörracherstrasse, Nähe Grenze, vermieten wir eine

**ruhige 3-Zimmer-Wohnung 74 m<sup>2</sup>**, 1. Stock, modernste Einbauwohnküche, Geschirrwashm., Parkett, Balkon, monatl. Fr. 1200.- + Fr. 140.- NK

**ruhige 2 1/2-Zimmer-Wohnung 60 m<sup>2</sup>**, 4. Stock ohne Lift, modernste, kleine Einbauwohnküche, Parkett, 15 m<sup>2</sup> Terrasse, evtl. eigene WM/T, monatl. Fr. 990.- + Fr. 100.- NK  
Telefon 01 721 41 00 oder 079 431 43 43, erst ab 9 Uhr.

Zu vermieten per 1. August oder später in Riehen grosse, ruhige

**4-Zimmer-Wohnung**

126 m<sup>2</sup>, Lift, Wohn-/Esszimmer 40 m<sup>2</sup>, 3 Schlafzimmer, Wohnküche, Halle, Bad mit Dusche/WC, sep. WC, Geschirrspüler, Parkett-/Plattenböden, Gartensitzplatz gedeckt, grosser Garten, Bastelraumbenutzung, Autoeinstellplatz möglich, Fr. 2730.- exkl.

Auskunft: Telefon 061 641 10 65

Zu vermieten per 1. September 2005 an der Inzlingerstrasse 70, Riehen, schöne, gemütliche, sehr ruhige

**2-Zimmer-Wohnung**

Miete 820.-, NK 123.-, Garage 111.-  
Wohnfläche 55 m<sup>2</sup>, Hochparterre, neue Einbauküche, Parkettböden, schöner Balkon, Kellerabteil.

Auskunft: Telefon 061 973 11 30 (Bürozeiten)  
erst ab 22. Juli erreichbar

**Zu vermieten**  
in Riehen am Friedhofweg 1  
**helle, sonnige 3 1/2- + 4 1/2-Zimmer-Wohnungen, 90 m<sup>2</sup> Fläche**

Einbauküche mit Glaskeramik-kochfeld, top modernes Bad, Lift, Terrasse 10 m<sup>2</sup>, Kellerabteil.  
Mietbeginn ab sofort oder nach Vereinbarung. Melden Sie sich unter  
Telefon 079 322 46 86.

Miete:  
1. OG 3 1/2-Zi Fr. 1690.- + NK Fr. 220.-  
2. OG 4 1/2-Zi Fr. 1740.- + NK Fr. 233.-  
3. OG 4 1/2-Zi Fr. 1790.- + NK Fr. 248.-  
Garagenplatz Fr. 114.-, falls erwünscht.

**Zu vermieten**  
in Riehen am Friedhofweg 1  
**einzigartige und sehr sonnige 3-Zi-Antika-Wohnung, 90 m<sup>2</sup> Fläche**

Einbauküche mit Glaskeramik-kochfeld, Bad/WC, Parkettböden, Lift, Terrassen 30 m<sup>2</sup> + 9 m<sup>2</sup>, Cheminéeofen, Kellerabteil.  
Mietbeginn ab sofort oder nach Vereinbarung. Melden Sie sich unter  
Telefon 079 322 46 86.

Miete: Fr. 2160.- + NK Fr. 248.-  
Garagenplatz Fr. 114.-, falls erwünscht.

**gribitheurillat**  
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

Familienfreundliche Überbauung an der Käppelgasse, Riehen Nähe Lörracher-Grenze vermieten wir moderne, helle

**2 1/2-Zi-Wohnung (ca. 71 m<sup>2</sup>)**  
Fr. 1525.- inkl. HK/NK

**3 1/2-Zi-Wohnungen (ca. 82 m<sup>2</sup>)**  
ab Fr. 1577.- inkl. HK/NK

**4 1/2-Zi-Wohnung (ca. 110 m<sup>2</sup>)**  
Fr. 2223.- inkl. HK/NK

Moderne Einbauküche (GWM, Glaskeramik), geräumiges Wohnzimmer, Parkettböden, Entrée mit Einbauschränken, mit sonnigem Balkon, Balcab, Lift.  
Autoeinstellplatz Fr. 150.-

Christine Schweighauser  
☎ 061 690 40 72  
cschweighauser@gribitheurillat.ch  
www.gribitheurillat.ch

**Im Zentrum von Riehen**  
in repräsentativer Liegenschaft zu vermieten:

**Gewerbe-/Verkaufsraum**  
frei unterteilbar, im EG 55 m<sup>2</sup> mit 2 Schaufenstern, geeignet für **Laden - Atelier - Büro - Ausstellungen**  
gute Verkehrslage; Fr. 1260.- exkl. NK  
Unterlagen, Besichtigung: Tel. 061 641 38 41

Zu vermieten an der Grendelgasse

**Auto-garage**

Fr. 150.- pro Monat  
Tel. 076 426 29 90

Ausland-schweizerin sucht günstiges **Zimmer oder Mansarde**.  
Angebote bitte an Postfach 394, 4125 Riehen 1

Zu vermieten per 1. August 2005 oder nach Vereinbarung Im Hirshalm 49 in Riehen neu renovierte

**3-Zimmer-Wohnung**  
86 m<sup>2</sup>, Hochparterre, Lift, grosser Balkon, Keller, Parkett- und Plattenböden

Mietzins Fr. 1580.- inkl. NK  
Tel. 061 301 34 44

Zu vermieten per 1. Oktober 2005 in Riehen Dorf, **Schöpfungässchen 2**, Nähe Tramhaltestelle

**3-Zimmer-Wohnung im 2. OG**

Wohnfläche ca. 79 m<sup>2</sup> moderne Küche, Entrée, Bad/WC, Balkon, Keller, WK mit WM/Tumbler.

Miete Fr. 1380.- + NK Fr. 160.-

**LÖWEN**  
Verwaltungen Basel  
Lautengartenstrasse 7, CH-4052 Basel,  
Tel. 061 279 95 45  
Fax 061 279 95 30  
info@loewenverwaltungen.ch  
www.loewenverwaltungen.ch

Zu vermieten per 1. September 2005 am **Winkelgässchen in Riehen**

**1-Zimmer-Wohnung im 2. OG**  
mit Küche, Bad/WC, Reduit, ohne Balkon und Lift.  
Mietzins Fr. 870.- inkl.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter  
Tel. 061 278 91 48 oder www.deck.ch

Jeden Freitag im Briefkasten – Ihre eigene...

RIEHENER ZEITUNG

**PILGERPFADE** Impressionen auf einer ungewöhnlichen Pilgerfahrt – Zweiter Teil

# Mit Roland und Olifant

Der steile Grenzpass, der Col d'Ibaneta, ist nicht bloss ein markantes Teilstück des Jakobsweges. Er ist auch der Ort, wo das «Rolandslied», das schönste Werk der frühen französischen Epik, seine Schlachten toben und seine Helden sterben lässt.

DAISY RECK

Sie heisst «La Posada». Und sie ist das einzige renommierte Hotel in Roncesvalles. Die Pilger schlafen meist in den für sie reservierten Gasthäusern. Aber als Luxus leisten sie sich – zum Feiern, dass sie den Pass bezwungen haben – nicht selten ein Festmahl in einem öffentlichen Lokal. Deshalb ist der Speisesaal der «Posada» im Verhältnis zu ihren bloss neun Zimmern ungewöhnlich geräumig. Und auch ungewöhnlich eingerichtet. Da gibt es zwar etliche kleine Zweier- und Vierertische. Aber dominant sind die drei wuchtigen Tafeln mit den je fünfzehn Stühlen.



Das Pilgerkreuz, wo Karl der Grosse gebetet haben soll.

Nicht jedermann darf dort Platz nehmen. Nur wer sich angemeldet hat und einen Pilgerpass vorweisen kann, wird zugelassen. Für nur sieben Euro bekommt er dann ein herrliches Essen.

Obwohl ich keinen Pilgerpass hatte und als Pensionärin während dreier Tage in der «Posada» wohnte, wurde es mir gestattet, an einem Abend bei den Pilgern zu sitzen. Es war ein unvergessliches Erlebnis. Da kamen Leute aus vielen Ländern zusammen. In diesen späten Apriltagen vor allem Ältere, welche die Hitze des Sommers scheuten. Zuerst versuchte man sich auf eine gemeinsame Sprache zu einigen. Und wählte natürlich das Englische. Dann erzählte man reihum von den Gründen, welche die persönliche Pilgerfahrt ausgelöst hatten. Dazu ass man «Bacalao al Azaaniera», eine baskische Spezialität, ein Eintopf aus Kartoffeln, Fisch, roten Peperoni, Knoblauch und Tomatensauce. Aus Krügen floss der tintenfarbene Wein. Und man lernte, das Glas erhebend, den baskischen Trinkspruch «Zure Osagarriari – zum Wohl». Ein Franzose mit vielen Furchen im Gesicht und einem ungemein reichen Wissen sprach ihn uns vor. Er war es auch, der das Gespräch in eine andere Richtung lenkte und fragte, ob man auf der Passhöhe zwar selbstverständlich die Kapelle beachtet, aber gleichermaßen den Stein, der an Roland erinnert, bewundert habe. Niemand reagierte. Und so schwieg ich auch. Aber später sass ich beim Digestif der Gegend, dem aromatischen Schnaps aus wilden Äpfeln, noch lange mit dem Mann zusammen. Es war schön, jemanden getroffen zu haben, der auf Roncesvalles ebenfalls nicht bloss den Jakobsweg assoziierte, sondern sich

dieser Stätte der starken Ausstrahlung auch noch auf anderen Spuren annäherte.

\*

Roland, sein Horn Olifant, sein Schwert Durendal, sein Pferd Veillantif und vor allem sein Freund Olivier: Wer hätte nicht auch bei uns schon einmal von ihnen gehört? Aber wer im deutschen Sprachraum kennt das grosse Epos wirklich, dessen Verse sie berühmt gemacht haben? Wohl nur eine Handvoll Gebildeter. Das ist jenseits unserer Grenze anders. In Frankreich gehört das «Rolandslied» – ähnlich wie bei uns das «Nibelungenlied» – zum obligatorischen Schulstoff. Und jedes Kind kann aus dem Text die berühmtesten Stellen zitieren. Er besteht aus 290 so genannten «Laissen», aus Strophen von ungleicher Länge. Festgeschrieben wurde er vermutlich in der Mitte des 11. Jahrhunderts. Und über seinen Verfasser streitet die Wissenschaft. Sie streitet auch darüber, ob dieser Verfasser das Werk aus der eigenen Fantasie geschaffen oder ob er sich nicht, was als wahrscheinlicher gilt, durch viele bereits seit dem 8. Jahrhundert mündlich herumgebotene Er-

kehrt. Dessen Nachhut aber, von Karls Neffen Roland angeführt, wird von eben diesen Mauren auf den Pyrenäenpässen nochmals angegriffen und nach erbittertem Kampf aufgegeben. Karl, durch Rolands Horn Olifant aufgeschreckt, kehrt zurück, rächt seine Getreuen und triumphiert in einer gigantischen Schlacht als Christ über die Muslime.

\*

Karl der Grosse, der berühmte Kaiser, den die Franzosen Charlemagne und den Vater von Europa nennen, lebte von 768 bis 814. Er zog mit seinem Gefolge von Pfalz zu Pfalz und führte immerfort Krieg: in den Anfängen seiner Herrschaft tatsächlich einmal gegen die Mauren jenseits der Pyrenäen, und zwar, um seine Grenzen zu sichern, aus staatspolitischen und nicht aus religiösen Gründen. Dann aber war er den Rest seiner Regierungszeit in Kämpfe gegen die Sachsen verstrickt. Der Feldzug im Süden war, verglichen mit dem mörderischen Ringen im Norden, bloss ein belangloser Nebenschauplatz und gleichsam ein Geplänkel gewesen. Das bezeugen auch die Eintragungen von Karls Biograf, Einhard. In seiner umfangreichen «Vita Caroli Magni» sind den Ereignissen um 778 in Spanien gerade ein paar dürre Sätze gewidmet. Karl habe alle Plätze und Burgen auf seinem Weg erobert; dann sei seine Nachhut in dem unwegsamen Gelände der Berge von plündernden Basken überfallen und niedergemacht worden; dabei seien der königliche Truchsess Eggihardus, der Pfalzgraf Anselmus und Hruodlandus, der Markgraf der Bretagne, ums Leben gekommen. Nichts von einer schicksalhaften Auseinandersetzung zwischen Islam und Christentum, nichts vom todesmutigen Widerstand der zurückgebliebenen Männer, nichts von Olifant und nichts von einem unersetzlichen Neffen.

Wie konnte es kommen, dass dreihundert Jahre später eine Dichtung von höchster Qualität das Geschehen so sehr veränderte? Und auf was basierte diese eigentliche Verfälschung der historischen Tatsachen? Sie hing zusammen mit dem brennenden Kreuzzugseifer, welchem das damalige Frankreich verfallen war. Man war entflammt für den Glaubenskampf. Und wer noch nicht dafür entflammt war, den wollte man dazu bringen. Von dieser glühenden Stimmung erfüllt war auch die Kunst jener Zeit. Das «Rolandslied» ist – auch – ein Lied der Verführung. Seine Verse werben indirekt für den Kampf um das Heilige Grab in Jerusalem.

Doch grosse Kunst ist nie bloss zweckgebunden. Wer sich das altfranzösische Werk vorlesen lässt, denn so kann man es besser verstehen, oder wer sich die Übersetzung ins heutige Französisch leise vorspricht, wird mitgerissen vom Fluss der Sprache und gepackt von der Herbheit der Handlung. Selbst eine gute Übertragung ins Deutsche wirkt noch überzeugend. Es sind



Der Gedenkstein für Roland auf dem Col d'Ibaneta.

nicht zuletzt die raffinierten Satz-wiederholungen, welche mitreissen und dafür sorgen, dass die Spannung nie nachlässt.

\*

Zu diesen Satz-wiederholungen gehören die Landschaftsschilderungen. «Hoch sind die Berge, düster sind die Täler, die Felsen grau, die Pässe furchterregend», heisst es beispielsweise in der Strophe 66. Und in der Strophe 137 wird das Thema, nachdem es ungezählte Male in grosser Klangsönheit variiert worden ist, ein letztes Mal aufgenommen. «Hoch sind die Berge, düster und gewaltig, die Täler tief und reisend die Gewässer», liest man da. Und als ich auf dem Col d'Ibaneta die kleine Kapelle verliess und hügelwärts schritt, musste ich an die Worte denken. Dann stand ich vor dem Stein, von dem der Mann in der «Posada» gesprochen hatte: der Gedenkstätte für Roland. Eine Gedenkstätte an einem ungesicherten Ort, denn niemand kann wissen, wo der Überfall der Basken auf die Nachhut von Karl stattgefunden hat. Nur der Dichter des «Rolandsliedes», der die Fakten so geschickt verändert hat, scheint es dank seiner Fantasie genau erkannt zu haben. Die Landschaft – schroff und abweisend – gibt ihm Recht. Und Recht geben ihm auch die vielen französischen Pilger, die hier oben den Jakobsweg mit dem «Rolandslied» verbinden. Karl den Grossen erklären sie und setzen ihn gleich mit dem Beschützer des Grabes in Santiago. Nach siegreicher Schlacht soll er bei der Kapelle, die jetzt denn auch «La

Chapelle de Charlemagne» heisst, ein Kreuz in den Boden gerammt und dabei gegen Westen, nach Compostela, geblickt haben. Es ihm gleichtugend, pflanzt, wer heute auf dem Pass ankommt, ein rührendes, selbst gefertigtes Holzkreuz aus zwei übereinander gebundenen, im Wald losgerissenen Ästen in die Erde.

\*

Charlemagne zog über die Pyrenäen, bevor man die Ruhestätte von Jakobus wiederentdeckt hatte. Aber das kümmert keinen, der im Bereich von Roncesvalles einer der zahllosen Legenden, die sich um den Ort ranken, erliegt. So wird gleich beim Kloster ein zwar altes, aber lange nach Karls Tod – wohl gegen 1200 – errichtetes, form-schönes Gebäude, der so genannte Charlemagne-Silo, als jene Stätte verehrt, in welchem man Roland und seine Gefährten begraben habe. Und im Museum wird ein Brett gehütet, auf dem Karl Schach gespielt haben soll, als ihn der Ton von Olifant aufschreckte. Das Brett, ein mit Gold und Email ausgelegtes Kunstwerk, entstand im 14. Jahrhundert. In noch späteren Tagen dürfte das übermannshohe Steinkreuz aufgerichtet worden sein, bei dem die Pilger am Wegrand beten, wenn sie von Roncesvalles in den frühen Morgenstunden aufbrechen. Hartnäckig hält sich trotzdem die Mär, Karl sei hier in Tränen um seinen Neffen ausgebrochen und habe Jakobus um Trost angefleht.

\*

Ist es dieses Irreale, das Roncesvalles prägt? Nicht nur. Hier begegnet man auch dem Währschaften: den Härten einer Pilgerfahrt, den nassen Pelerinen, den wunden Füßen, dem zerbrochenen Stab. Mich hingegen – auf einer Wanderschaft zwar auf dem Jakobsweg, aber auch auf literarischen Spuren unterwegs – faszinierte dieses Unwirkliche, das sich am Rande eines Lügengewebes bewegt, und die Verpflichtung zum Glauben an Wunder sehr. Eine solche Stimmung hielt mich auch in Bann bis zum Moment des Abschieds. Am letzten Morgen, als ich zurück nach Frankreich fahren wollte, lagen vor der «Posada» sechzig Zentimeter Neuschnee. Ein spätes Geschenk des launischen Aprils. Niemand glaubte, dass mich mein Chauffeur mit seiner eleganten «Caroline» holen könne. Aber auch in diesem Fall triumphierte das nicht Erwartete. Mit zwei Stunden Verspätung kam Emmanuel angeschliddert. Sein junger Freund Dominique, dem die Abenteuerlust aus den Augen blitzte, hatte einen Jeep organisiert. Und in Decken gehüllt, fuhr man mich, trotz vereisten Kurven, an der Kapelle und am Gedenkstein vorbei, sicher über den Pass.



Die angebliche Ruhestätte von Roland: der so genannte Charlemagne-Silo.



Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

RZ009212

Bauinspektorat

### Baupublikationen

Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden. <http://www.bi.bs.ch>

### Bettingen

Neu-, Um- und Anbau

Wyhlenweg 39, Sekt. B, Parz. 569. Projekt: Sitzplatz-Lamellenüberdachung. Bauherrschaft: Degen Edith + Hanspeter, Wyhlenweg 39, 4126 Bettingen. Verantwortlich: R & R Pulver GmbH, Meisenweg 3452 Grünenmatt.

### Riehen

Neu-, Um- und Anbau

Inzlingerstr. 37, Sekt. RF, Parz. 1108. Projekt: Aufstockung, Umbau. Bauherrschaft: Nyffenegger-Krummenacher Christian & Brigitte, Inzlingerstr. 37, 4125 Riehen. Verantwortlich: Holzbau Krebs GmbH Krebs Dietmar, Beim Breitenstein 34, D-79588 Efringen-Kirchen.

Morystr. 7, Sekt. RD, Parz. 2208. Projekt: Geräteschuppen. Bauherrschaft: Thiele Marcus, Morystr. 7, 4125 Riehen. Verantwortlich: Bauherrschaft.

### Reklamen

Webergässchen 6, Sekt. RA, Parz. 552. Projekt: Leuchtreklamen. Bauherrschaft: Galeni-Care Management AG Sulzberger K., Untermattweg 8, 3001 Bern. Verantwortlich: Litex neon AG, Rütistrasse 14, 9050 Appenzell.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 12. August 2005 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 13. Juli 2005, Bauinspektorat Basel-Stadt

**Hieber's** KW28  
**Frische Center**  
 www.hieber.de

„Wir führen über 5000 Markenartikel!“

Mazola Keimöl  
 750 ml Flasche  
 1 ltr. = € 2.25  
 € 1.69

Knorr Fix  
 versch. Sorten  
 Packung je  
 € 0.49

Mibell Mozzarella  
 45 % Fett i.Tr.  
 125 g Packung  
 100 g = € 0.39  
 € 0.49

**BINZEN** 0049-76 21/96 87 20  
**RHEINFELDEN** 0049-76 23/7 97 65 90  
**LÖRRACH** 0049-76 21/91 40 20  
**WEIL A. RH.** 0049-76 21/1 61 89 90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

**Bauknecht**

**Sensationell günstige Preise auf**

Waschautomaten  
 Wäschetrockner  
 Backöfen  
 Kühl-, Gefrierschränke  
 Grosse Küchen- und  
 Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:  
 Miele, V-Zug, Bosch, Electrolux,  
 FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr  
 Sa 9-12 Uhr

**U. Baumann AG**  
**4104 Oberwil**  
 Mühlemattstr. 25  
 Tel. 061 401 28 80  
 Info@baumannoberwil.ch  
 www.baumannoberwil.ch

## Öffentliche Ausschreibung

Verkaufs-Angebot gemäss Artikel 64 Abs. 1 lit. f des Bundesgesetzes über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB).

Objekt: Grundbuch Bettingen, Parzelle 647 haltend 34a 69 m<sup>2</sup>, Landwirtschaftsgebiet (keiner Zone zugeteilt und Grünzone) Im Fadeck, Birackerweg.

Der Kaufpreis beträgt total Fr. 34 690.- (Fr. 10.-/m<sup>2</sup>). Als Kaufinteressenten in Frage kommen nur Selbstbewirtschafter gemäss Artikel 9 des BGBB.

Diese wollen sich bis spätestens am 16. August 2005 beim Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt, Münsterplatz 11, 4001 Basel melden.

Justizdepartement  
 Grundbuch- und Vermessungsamt

RZ009228

RZ 007400

**Hans Heimgartner**  
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen  
 Spenglerei  
 Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

**061 641 40 90**  
 Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

**reinhardt**  
 Druck Verlag Neue Medien

**Kulturführer**

Hannes Bertschi  
**Basel erfassen – erleben – geniessen**  
 Basler Stadtführer

250 Seiten, viele farbige Abbildungen, eingelegter Stadtplan, kartoniert  
 CHF 19.80, € 13.50  
 ISBN 3-7245-1131-0

Friedrich Reinhardt Verlag  
 Missionsstrasse 36 CH-4012 Basel  
 Tel. 061 264 64 50 Fax 061 264 64 88  
 verlag@reinhardt.ch www.reinhardt.ch

**Mitten im Dorf – Ihre...**  
**RIEHER ZEITUNG**

**Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember**

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
  - Rasenpflege
  - Baum-/Sträucherschnitt
  - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

**Andreas Wenk**

Beratung und Pflanzenverkauf:  
 Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen  
 Öffnungszeiten:

Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10  
 Mo-Fr, 7-12+13-17 Uhr, Sa geschlossen

**reinhardt**  
 Druck Verlag Neue Medien

### Neuerscheinung

# Achtung, fertig... autolos

### Aus dem Inhalt

- Insel Schwanau Die Jungfer Gemma und der Vogt
- Autofreier Erlebnistag slowUp – immer mehr und immer langsamer
- Gspon Heiliges Wasser und kämpfende Kühe
- Grosse Scheidegg Kombinieren Sie, Watson!
- Eisenbahnen Wohin fährt dieser Speisewagen?
- Spinas Sergio Leone im Engadin
- Davos Schatzalp Der Zauberberg
- Dampfschiffe Belle Époque mit Schaufelrädern



Es gibt sie noch, jene kleinen, versteckten Welten, welche der Autoverkehr noch nicht überrollt hat. Ob mondäne Wintersportorte oder stille Sonnenterrassen, alle haben sie ihren eigenen Charme. Einige Orte sind nur mit dem Schiff erreichbar, zu anderen führt lediglich eine abenteuerliche Luftseilbahn oder man kommt ausschliesslich zu Fuss dahin. In all diesen Orten hat sich ein ganz spezieller Lebensstil entwickelt; meist ist es etwas leiser, langsamer und beschaulicher als anderswo. Entdecken Sie diese Orte in der Schweiz und im nahen Italien!



Andreas Schwander

### Reisen zu autofreien Orten in der Schweiz

163 Seiten, durchgehend farbig bebildert, kartoniert  
 CHF 29.80, € 21.00  
 ISBN 3-7245-1283-X

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

### Friedrich Reinhardt Verlag

Missionsstrasse 36 CH-4012 Basel  
 Tel. 061 264 64 50 Fax 061 264 64 88 verlag@reinhardt.ch www.reinhardt.ch

**TIERWELT** Sommer im Zolli – Mit raffinierten Methoden sorgt die Tierwelt für Abkühlung

# Heisse Ohren – kühler Kopf

Endlich zeigt sich das Wetter wieder von seiner schönen und warmen Seite. Während wir uns nur noch leicht kleiden, in den Schatten sitzen, viel trinken und kräftig schwitzen, müssen die Tiere sich anderer Mittel bedienen, um zur ersehnten Kühlung zu gelangen.

FRANZ OSSWALD

Die Elefantenkühe sind beispielsweise gerade daran, sich mit schlammigem Wasser zu bespritzen. Der grösste Teil ihres Wärmeaustauschs erfolgt über die Hautoberfläche. Auch wenn Elefanten über eine beträchtliche Grösse verfügen, ist ihre Oberflächengrösse im Verhältnis zu ihrem Volumen geradezu klein. Und das ist gut so, denn richtig schwitzen können Elefanten nicht, besitz sie doch keine Schweißdrüsen. Zwar verdunstet über die Haut durchaus Wasser, die Menge allein ist indes gering und entspricht gerade mal sieben Prozent des Gesamtaustauschs. Wäre dem nicht so, müssten Elefanten Unmengen an Flüssigkeit aufnehmen. Mit Schweißdrüsen versehen, würden sie nämlich rund elf Liter stündlich verlieren – zu viel, um in Trockengebieten überleben zu können. Schon so trinken sie täglich «nur» 150 Liter Wasser. Kühlung durch schattige Bäume ist in der Savanne auch nicht möglich, sodass ein anderes System Abhilfe schaffen muss: die Ohren.

Die Ohren der Elefanten sind äusserst gut durchblutet, ein dichtes Netz von Kapillaren und grösseren Blutgefässen durchzieht sie. Mittels Fächern wird das durchlaufende Blut abgekühlt. Mit dieser Methode ist es den Tieren möglich, die Bluttemperatur bis zu einem Grad zu senken. Die mittlere Körpertemperatur von Elefanten beträgt übrigens rund 37,5 Grad Celsius. 20 Prozent des Wärmeaustauschs geschieht allein über die beiden Ohren. Diese sind auch die Stelle, an der der Tierarzt am besten eine Blutentnahme vornehmen kann, was jährlich für einen «Gesundheits-Check» erfolgt.

Hilfreich für die Wärmeregulation ist auch die Tatsache, dass in der Savanne die Nächte kalt sind. Zudem zieht sich der Lebensraum der Elefanten bis in eine Höhe von 4000 Meter hinauf. Im Zolli können die Tiere nach einem heissen Sommertag die kühlen Nächte ebenfalls draussen im Freigehege geniessen.

Wenn Elefantentullen über beide Ohren heiss verliebt sind, dann kommt die einzige Drüse zum Zug, die noch vorhanden ist. Die ehemalige Schweißdrüse wird «Musth»-Drüse genannt und sitzt an der Schläfe. Während der Brunst scheidet sie eine ölige Substanz mit Moschus aus.



Elefanten benutzen ihre gut durchbluteten Ohren als Fächer, um sich an heissen Tagen Kühlung zu verschaffen.

Fotos: Jörg Hess

## Kinderstube bei den Flamingos

Vorbei mit dem Liebespiel ist es bei den Flamingos. Nur noch wenige Vögel sind am Brüten, im Zoo erwartet man, dass noch ein Junges schlüpfen wird. Derzeit tummeln sich vierzehn Jungvögel in der Kolonie. Das sind weniger als in anderen Jahren, denn das Wetter hat dem Brutverhalten böses mitgespielt.

Flamingos mögens warm. Am wenigsten lieben sie es, wenn das Wetter immer wieder wechselt. Nachdem die ersten Monate des Jahres noch längere Schönwetterperioden aufwiesen, geriet das Wetter im Frühling in einen «Schleuderkurs». Dass sich dies nicht unbedingt positiv aufs Brutverhalten und die Brutstimmung auswirkt, kann man nachvollziehen. Nur rund die Hälfte der Vögel schaffte es, dennoch ein Nest zu bauen und ein Ei zu legen.

Allein, das genügt bei Flamingos noch nicht, denn auch danach müssen sie noch bei Laune gehalten werden, damit aus dem Ei auch einmal ein Junges schlüpfen wird. Etwa zwanzig Eier wurden indessen schon wenige Stunden oder Tage nach der Eiablage von den Eltern aufgegeben. Vierzehn Küken schafften es schliesslich bis zum «Durchbruch».

Die Flamingos haben sich ihre Nester in zwei Gruppen auf einer kleinen Insel gebaut. Die Nester wurden in beiden «Lagern» dicht nebeneinander erstellt. Das zeigt, dass die Vögel eine enge Nachbarschaft wünschen. Diese funktioniert hingegen nur gut, solange die Kinder im «Haus» bleiben. Sobald sie sich vom Nest entfernen, entsteht in der Nachbarschaft Unruhe. Unsant werden die Kleinen wieder dazu angehalten, in ihr Nest zurückzukehren.

## Wehrhafte Termitenfrauen

Keine Animation, um in ihrem Stock zu bleiben, brauchen hingegen die Termiten. Im Gegenteil verteidigen sie diesen mit ihren kleinen und grossen Sol-

datinnen. Die weibliche Form ist hier angebracht, denn für die Verteidigung sind bei den Termiten die Frauen besorgt. Sie sind so wehrhaft ausgerüstet, dass sie nicht mehr selber fressen können und deshalb gefüttert werden müssen.

Das Gleiche gilt auch für die Königin und den König des Termitenstaates. Bei Frau Königin ist dies auch verständlich, ist sie doch eine viel beschäftigte Frau. Alle drei (!) Sekunden legt sie nämlich ein Ei, was in ihren zwanzig Jahren Lebenszeit mehrere Hundert Millionen Nachkommen ergibt. Die Königin ist im Termitenstaat auch punkto Körpermass die Grösste, ist ihr Leib doch mit einem «Klopfer» vergleichbar. Ihr Leib ist sozusagen eine Aneinanderreihung von Eierstöcken. Die Königin ist als Einzige fruchtbar, alle anderen Tiere können keinen Nachwuchs zeugen – der König natürlich ausgenommen. Auch er ist übermässig gross, im Vergleich zur Königin aber immer noch ein Winzling.

Auf dem Speisezettel der Termiten steht ein einziges Pilzgericht. Dass die kleinen Insekten Holz und andere pflanzliche Produkte fressen – die Basler Termiten fressen allerdings kein Holz –, stimmt zwar, die Mahlzeiten werden aber im Schnellverfahren wieder ausgeschieden. Der «Kot» dient dazu, einen Pilz zu nähren, der kleine weisse Köpfchen bildet. Diese sind es, die den Termiten das Leben ermöglichen.

Das Beispiel zeigt, dass es nicht einfach ist, Termiten an einem Ort anzusiedeln. Schon die Insekten selbst weisen bei der Neugründung eines Termitenstaates eine Fehlerquote von 99 Prozent auf. Im Basler Zolli misslangen denn auch prompt die ersten Versuche. Nach einer Umstellung des Bodensubstrates, der Feuchtigkeit und des Futterangebotes (gemeint ist das Grünfutter) wurden dann aber schnelle Erfolge er-

zielt. Schnell ist hier übrigens wörtlich gemeint. Der vor sechs Wochen noch zwei Zentimeter hohe Termitenhügel ist beträchtlich gewachsen, an guten Tagen kommen stolze drei Zentimeter Lehmbauten dazu.

Der Termitenstock ist ein ausgeklügeltes System. Mit zunehmender Höhe wirkt der Stock wie ein Kamin, der einen Luftzug erzeugt. Die dicht unter der Oberfläche liegenden Luftkanäle ermöglichen so einen guten Wärmeaustausch. Auch bezüglich Wasserversorgung leisten die Termiten Aussergewöhnliches. So können sie bei Bedarf bis zu vierzig Meter tief graben, um Grundwasservorkommen anzuzapfen. Die Insekten, die übrigens nicht zu den Ameisen zählen, besitzen eine Saugleistung von zwei Bar (entspricht einem Autoreifen). Deshalb können sie auch Wasser «abspalten», das nicht in rein flüssiger Form vorhanden ist.

Wenn bisher immer von einem Termitenstaat gesprochen wurde, dann entspricht dies durchaus unseren Vorstellungen einer Staatsordnung. Die Aufgaben sind bei den Termiten genau festgelegt. Soldatinnen, Vorsoldatinnen, Arbeiter und Arbeiterinnen (hier gibt es beides). Arbeitsgebiete sind beispielsweise die Belüftung des Stockes, die Fütterung der Jungtiere und der Soldatinnen sowie des Königspaares, die Nahrungsbeschaffung oder die Pflege des Pilzes. Die Ordnung macht Sinn, leben in einem Termitenstock doch mehrere Millionen Tiere zusammen «unter einem Dach».

## Die sichtbaren Unsichtbaren

Nach fast zwei Jahren Eingewöhnungszeit sind die Löwen im Zoo Basel endlich aus allernächster Nähe zu bestaunen. Vor allem in den Morgenstunden, aber auch in der Nachmittagshitze zeigen sie sich direkt hinter den grossen Glaswänden des Hauses Gamgoas, nur wenige Zentimeter von der

Besucherschar entfernt. Als am 11. September 2003 drei junge Namibia-Löwen im Zolli ankamen, war allen Beteiligten klar, dass sie wohl einige Zeit nicht gut zu sehen sein würden. Dass die – übrigens wunderschönen – Löwen sich aber eineinhalb Jahre lang wirkungsvoll versteckten, konnte niemand wirklich ahnen. Zuvor lebten sie in einem grossen Freigehege im Pilanesberg-Nationalpark in Südafrika und kannten in ihrem noch kurzen Leben Menschen nur aus Fahrzeugen. Menschenscheu wie sie waren, nutzten sie jede Deckungsmöglichkeit, um sich den Augen der Zoo-Besucher zu entziehen. Und dies taten sie so geschickt, dass die «Unsichtbarkeit» der Zolli-Löwen in Basel fast schon sprichwörtlich wurde – auch die Fasnacht nahm sich des Themas an –, und böse Zungen behaupteten sogar, dass die Löwen im Zolli gar nicht real existierten, sondern nur in Pressetexten herumgeisterten.

Im Zolli entschloss man sich trotzdem, die Löwen nicht auf die Aussenanlage zu zwingen, sondern man überliess ihnen die Initiative, die Anlage Stück für Stück zu erkunden, und in Beschlag zu nehmen. Man drängte ihnen auch nicht näheren Kontakt mit den Tierpflegern auf. Sie sollten «wilde» Löwen bleiben. Diese Geduld hat sich jetzt ausgezahlt, denn die Scheu ist grösstenteils verfliegen und die Tiere sind selbstsicher geworden, aber sie zeigen immer noch den ungezähmten Charakter eines Wildtiers und haben ihre natürlichen Verhaltensweisen beibehalten.

Das kleine Löwenrudel im Zolli besteht aus dem drei Jahre alten Männchen «Mbali» und den zwei Weibchen «Okoa» und «Uma», die zweieinhalb respektive drei Jahre alt sind. «Mbali» ist im Trio der zutraulichste und ausserdem ein wahrer Schönling: In den letzten Monaten ist aus zarten Haarbüscheln eine tolle Mähne geworden.



Königinnen und König der Tiere: Die drei Löwen im Zolli haben zwar ihre Menschenscheu abgelegt, ihren ungezähmten Charakter haben «Mbali» (ganz rechts), «Okoa» und «Uma» hingegen bewahrt.

## LESERBRIEFE

### Wird die Baselstrasse zur Spielstrasse?

Wird in zwei Jahren die Baselstrasse per Petition zur Spielstrasse umgestaltet? Denn dann müssen die Kinder, welche heute über die «gefährliche» Schützen-gasse in den Kindergarten gehen, wohl in die Schule im Erlensträsschen. Ob Tempo 40 oder 30 spielt für die Autofahrer sicher keine grosse Rolle. Aber braucht es nun wirklich eine Umsignation auf Tempo 30, damit die Kinder sicher in den Kindergarten können? Wäre es nicht sinnvoller, die Kinder nicht in Watte zu packen, sondern ihnen den richtigen Umgang mit dem Verkehr beizubringen? Etwas Selbstständigkeit und Verantwortungsgefühl schadet im restlichen Leben sicherlich auch nicht.

Lukas Buholzer, Riehen

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

## ARCHITEKTUR Haus Sandreuterweg 44 unter Denkmalschutz

# «Musterbeispiel der modernen Avantgarde»



«Im Dialog mit Le Corbusier»: Das von Paul Arteria und Hans Schmidt 1927/28 erbaute Haus Sandreuterweg 44.

Foto: Basler Denkmalpflege/Bruno Thüring

pd. Der Regierungsrat hat die Aufnahme des nach den Plänen der Architekten Paul Arteria (1892–1959) und Hans Schmidt (1893–1972) errichteten Einfamilienhauses Sandreuterweg 44 ins Denkmalverzeichnis beschlossen.

Das Einfamilienhaus wurde 1927/28 als Einzelauftrag des Musikerehepaars Edmund und Muriel Schaeffer-von Dechend realisiert, war aber zugleich als Prototyp gedacht. Der Bau besteht aus einem kurzen, in die Tiefe der Parzelle weisenden Wohntrakt im Erdgeschoss und einem quer dazu verlaufenden, länglichen Schlaftrakt im Obergeschoss, der auf Stützen über einer offenen Halle auskragt. Die Architekten suchten mit ihrem Entwurf den bewussten Dialog mit Le Corbusiers gleichzeitigem Projekt für das Doppelhaus in der Mustersiedlung Stuttgart-Weissenhof. Paul Arteria und Hans Schmidt waren während ihrer kurzen Zusammenarbeit von 1923 bis 1930 die

ersten Architekten in Basel, die die Ideen der modernen Avantgarde konsequent übernommen und in mehreren Einzelbauten und Siedlungen in die Tat umgesetzt haben. Diese Werke demonstrieren zu den wichtigsten Demonstrationen des Neuen Bauens in der Schweiz, wobei das Haus Sandreuterweg 44 wohl das Exemplarischste darstellt. Die Ideen der Entflechtung verschiedener Gebäudefunktionen, der Minimalisierung von Raumbedarf und Baumaterial und der Typisierung der Konstruktion sind hier in lehrbuchhafter Weise umgesetzt.

Nach diversen wenig geglückten Veränderungen wurde die Liegenschaft 1990 durch ihre heutigen Eigentümer vorbildhaft restauriert. Zur Gewinnung zusätzlicher Nutzfläche wurde unlängst ein Erweiterungsprojekt vorgelegt, dessen Realisierung nach Auffassung des Regierungsrats dem Denkmalschutz nicht entgegensteht.

Basiliensia

# aufgegabelt

## Restaurantführer Basel und Region

Haben Sie Hunger und noch einige Franken in der Tasche? Dann ab ins nächste Restaurant! Wir haben für Sie aufgegabelt: 150 empfehlenswerte Restaurants, die Essen und Gastfreundschaft als Kultur vermitteln.

In diesem Restaurantführer stellen Chrigel Fisch und Oliver Lüdi Restaurants in Basel und der Region vor, vom eher unbekanntem bis hin zum arrivierten, die alle einen Besuch lohnen. Und vielleicht begegnet Ihnen dann einer der 30 Prominenten, die im Buch ihren Geheimtipp abgegeben haben!



## aufgegabelt

Restaurantführer Basel  
und Region



Friedrich Reinhardt Verlag

Chrigel Fisch, Oliver Lüdi

### aufgegabelt

Restaurantführer Basel  
und Region

178 Seiten, durchgehend farbig  
bebildert, kartoniert

CHF 24.80, € 16.90  
ISBN 3-7245-1284-8

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

### ▪ Friedrich Reinhardt Verlag

Missionsstrasse 36 CH-4012 Basel  
Tel. 061 264 64 50 Fax 061 264 64 88 [verlag@reinhardt.ch](mailto:verlag@reinhardt.ch) [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Mario Nanni



# DIE GESCHICHTE DER BASLER GASTRONOMIE



Das Buch erzählt die lange und faszinierende Geschichte der Basler Gastronomie. Illustriert mit über 250 Fotos und Dokumenten, die zum Teil noch nie veröffentlicht wurden, bietet das Werk unter anderem Anekdoten, Einblick in die Gastronomiekultur, die Geschichte des Wirtverbandes Basel-Stadt und Aufnahmen vergangener Zeiten.

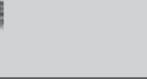
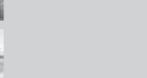
Nach vier Jahren des Recherchierens und Schreibens ist ein einzigartiges geschichtliches Werk entstanden, das in der Sammlung der Basler Stadtgeschichte eine der letzten historischen Lücken schliesst.



Mario Nanni



## DIE GESCHICHTE DER BASLER GASTRONOMIE



Friedrich Reinhardt Verlag

256 Seiten, durchgehend  
bebildert, Hardcover  
CHF 68.-, € 46.30  
ISBN 3-7245-1363-1

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung  
oder direkt beim Friedrich Reinhardt Verlag.  
[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

## AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

### Besondere Premiere

Hoffentlich regnet es nicht am Wochenende. Denn im Rahmen des Lörcher «Stimmen»-Festivals ist das Inzlinger Wasserschloss an diesem Freitag und Samstag erstmals Kulisse für zwei Konzerte. Auf einer Wasserbühne entfalten sich spanische Klänge verschiedener Stilrichtungen, interpretiert von spanischen und pakistanischen Künstlern. Die Infrastruktur für das Konzertwochenende steht unterdessen. Dazu gehört die zehn auf zwölf Meter grosse Wasserbühne, die auf Schwimmpontons vom Technischen Hilfswerk montiert wurde. Mitarbeiter des Werkhofs leisteten «Amtshilfe» und Männer vom Musikverein bauten das Podium am Wiesenhang gegenüber, auf dem die «VIP-Lounge» eingerichtet wird.

«Für unsere Gemeinde wird das eine ganz tolle Sache», freut sich Bürgermeister Erich Hildebrand. «Die Kulisse unseres Schlosses eignet sich hervorragend für besondere Ereignisse.» Voraussetzung ist natürlich schönes Wetter, denn sonst wird das Spektakel in den Burghof nach Lörrach verlegt. Die

farbigen Beleuchtungseffekte, speziell entwickelt vom technischen Leiter des Burghof-Teams, werden ein Übriges tun für eine «Traumatmosphäre», von der viele schon im Voraus schwärmen.

Programm heute Freitag, 15. Juli, 20.30 Uhr: «Al Ayre Espanol – Schätze des spanischen Barock». Am Samstag, 16. Juli, 20 Uhr: Qawwali – Flamenco (Spanien/Pakistan).

### Sanierungsbedarf

Das rund 165 Kilometer lange städtische Strassennetz in Lörrach hat zum Teil erheblichen Sanierungsbedarf. Um diesen besser abschätzen und damit die notwendigen Haushaltsmittel einplanen zu können, richtet die Stadtverwaltung derzeit eine Strassendatenbank ein.

«Wir haben in den vergangenen Jahren neue Strassen gebaut, aber nur wenige saniert», erklärte Fachbereichsleiter Jürgen Nef am Montag im Ausschuss für Umwelt und Technik. Mit 720'000 Euro im Jahr für Strassenunterhaltung komme man nicht weit. Damit werden Unebenheiten beseitigt, Risse und Schlaglöcher geschlossen, Schäden an der Fahrbahndecke behoben, aber eben nicht saniert. Solche Strassenerneuerungen wurden in den vergangenen Jahren in der Regel nur im

Zusammenhang mit Kanalbaumaassnahmen vorgenommen.

Um die Strassenunterhaltung und ihre Finanzierung besser in den Griff zu bekommen, wird die Datenbank aufgebaut, in der von der Hauptverkehrs- über die Wohnsammelstrasse bis zum Quartierweg alles erfasst wird. Strassen und Wege werden nach ihrem Zustand von «überfällig» über «sehr schlecht» bis «neu» eingeordnet, Strassen- und Gehwegbreiten werden erfasst. Im Ausschuss wurde diese Strassendatenbank ausdrücklich gutgeheissen. 520'000 Euro stehen im Lörracher Haushalt 2005 für die Grünpflege an Strassenböschungen, auf Verkehrsinseln oder die Pflege des Baumbestandes zur Verfügung. Diese Leistungen erbringt der Fachbereich «Stadtgrün» für den Fachbereich Strassen.

### Wetterpech

Der Start der Burgfestspiele Rötteln mit Nestroys Posse «Zerrissene» stand unter keinem guten Stern. Die dritte Aufführung fand am bisher heissesten Tag des Jahres statt, was manche veranlasste, auf den Besuch der Festspiele zu verzichten. Die vierte Aufführung wurde durch ein starkes Nachmittagsgewitter beeinträchtigt, an den vergangenen beiden Wochenenden herrsch-

ten kühle Abendtemperaturen. Am vergangenen Samstag musste die Aufführung wegen des einsetzenden Regens ausfallen.

Wegen dieser Schwierigkeiten sahen an sieben möglichen Spieltagen erst 1140 Besucherinnen und Besucher Nestroys Stück. Für die ausstehenden neun Aufführungen hofft das Ensemble nun auf schönes Sommerwetter, damit sich die Besucherbilanz noch verbessern kann.

Die nächsten Aufführungen finden bis zum 6. August jeweils am Freitag und Samstag sowie am 7. August zusätzlich am Sonntag jeweils um 20.15 Uhr statt. Karten können von Montag bis Donnerstag von 17 bis 19 Uhr und an den Aufführungstagen von 14 Uhr an unter 00497 62153767 oder 0049 7621 54362 bestellt werden.

### Beeindruckende «Wiesionen»

Eines der markantesten Zeugnisse aus den Kriegsjahren, der Bunker südlich des Stauwehres am Rhein, soll auch zum Mahnmahl werden. Weils Oberbürgermeister Wolfgang Dietz enthüllte am Montag entsprechende Infotafeln. Ortsvorsteher Heinz Merstetter hatte im Gespräch mit dem Oberbürgermeister schon vor geraumer Zeit angeregt, durch Informatio-

nen daran zu erinnern, welchem Zweck die massive Anlage einst gedient hatte. Also wurde auf Grundlage der Recherchen von Stadtarchivar Bruno Rabus ein entsprechender Text entworfen, den Bernard Hilfiger anschliessend ins Französische und Heinz Kasper ins Englische übersetzten.

Die Zahl derer, die noch eigene Erinnerungen an die Kriegsjahre haben, nehme ab. Umso wichtiger sei es, für die jüngeren Generationen Zeichen der Erinnerung zu setzen. Hüningsen Bürgermeister-Stellvertreter Louis Bourgeois sah in dieser Stätte auch ein Symbol für die mittlerweile engen Bande zwischen Weil am Rhein und Hüningsen, wo es ebenfalls alte Befestigungsanlagen gibt.

Der Maschinengewehr-Doppelschartenstand wurde 1938 aus 446 Kubikmetern Beton gebaut und hatte eine Besatzung von zehn Mann. Von ihm heraus wurden am 7. Oktober 1944 je eine englische Bomber beschossen, die das Stauwehr bombardierten. Einer von ihnen stürzte im Wörth bei Märkt ab, die junge Besatzung starb. Heinz Merstetter, damals sechs Jahre alt, kann sich noch gut an dieses Ereignis erinnern. Er hob hervor, dass auch zahlreiche Rad-Fernwanderer dieses Mahnmahl passieren.

Rainer Dobrunz

### PUBLIREPORTAGEN in der Riehener Zeitung

#### Vorteile für Ihre Kundschaft:

– informativ, da genügend Platz für Ihre Botschaft

– interessant, durch vertiefte Thematisierung

– anschaulich durch Bilder

#### Vorteile für Sie

– Sie erreichen in der Normalauflage über 6000 Menschen in Riehen und Bettingen und in der Grossauflage über 12000 Menschen.

– attraktive Preise:

1 Seite  
Normalauflage Fr. 2145.00  
Grossauflage Fr. 2802.80

½ Seite  
Normalauflage Fr. 1237.50  
Grossauflage Fr. 1617.00

⅓ Seite  
Normalauflage Fr. 880.00  
Grossauflage Fr. 1149.85

(+7,6% MwSt)

### Wir schaffen Verbindungen!

Riehener Zeitung  
Telefon 061 645 10 00

**HAUG AG**  
Maleratelier Riehen  
Telefon 061 641 25 55  
Malen  
Tapezieren  
Fassadenrenovationen  
Neu- und Umbauten

WO QUALITÄT UND SERVICE NOCH GROSS GESCHRIEBEN WERDEN

**LUTZ**  
Die Buchhandlung

Lörrachs  
»Haus der Bücher«  
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbammel!

Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt  
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

**Patrick WINKLER**  
ORTHOSCHUHTECHNIK

Hammerstrasse 14  
4058 Basel

- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66  
www.winkler-osm.ch

**WALD ISLER AG**

Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9  
Telefon 061 691 11 66  
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

## KREUZWORTRÄTSEL NR. 28

Ausdauer-sport-art ...	Nbfl. d. Maas	RZ-Som-merserie: ...	einen Brief mit Marke versehen	Signal-anlagen	Disney-filmfigur	Schank-tisch	Hobel-abfälle	RZ 27: Von Bal-konien bis ...
Form der Medita-tion (=i)			Schmuck-stein	11				
mit Freude	12		Abk. f. am Main	Fürwort	Umlaut	Welt-raum	VEW no-miniert ...	Benzin-behälter
				3			engl: schwach	6
Spitzen-köche im ...	Metall				vermuten, miss-trauen	weibl. Vorname		
						frz: Wasser	span. Stadt	
Hasen-maus	sowieso		roman. Name des Inn		wirklich		Zch. f. Nickel	
US-Autor † 1849		Gesuche	spannend	alt. türk. Titel	dt.-frz. Maler † 1966	Regenbo-genhaut	Zch. f. Radium	4
				lat: ich			lat: und	
		Sportart v. Nicola Müller: ...			15		Fürwort	1
einfarbig	Stamm d. Sioux-Indianer	asiat. Fluss				Nbfl. d. Seine		
alkohol. Getränk		Zch. f. Neon				US-Münze		
			Hühner-produkt	lat: mit		ital: ja		Kultur-pflanze
Tragbeutel Mz.					engl. Au-tor † 1400			Wind-stoss
kroat. Insel					eh. russ. Herrscher			
		Ofen					Abk. f. im Umbau	Abk. f. Er-öffnungsbilanz
		Abk. CH-Kanton						5
Präpo-sition								
Blutbahn					weibl. Vorname			Geliebte des Zeus
					14			
			Tonart			psych. Störung		
								8
								9

### Liebe Rätselfreunde

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 26 bis 30 erscheint in der Ausgabe Nr. 30 der Riehener Zeitung vom 29. Juli. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Juli aufzubewahren. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

### Lösungswort Nr. 28

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

**Schranz AG** Riehen

Spenglerei  
Kunststoffbedachungen  
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen  
Kundendienst  
Techn. Büro

Erlensträsschen 48 **061 641 16 40**

**RIEHENER ZEITUNG**

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**  
Post Bettingen **061 601 40 43**  
oder  
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

## ANSICHTSSACHE

## Feldweg wird Hauptachse



In der zweiten Folge unserer kleinen Sommerserie «Ansichtssache – Riehen gestern und heute» verlassen wir das Dorfzentrum und begeben uns an den Grenzacherweg. 1587 als Verbindung zwischen Riehen und Grenzach erstmals urkundlich erwähnt, wurde der Feldweg zwischen 1912 und 1947 zur sechs Meter breiten Strasse ausgebaut. Die historische Aufnahme von 1934 zeigt wie das aktuelle Foto vom 13. Juli 2005 die Kreuzung Hackbergstrasse/Vierjuchartenweg. Wo damals nur einzelne Häuser und Bäume das Trottoir säumten, leidet heute die Anwohnerschaft trotz Tempo 40 und prächtigen Alleebäumen unter dem immer dichter werdenden Durchgangsverkehr.

Foto: Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen/Dieter Wüthrich

## SPORT

## AUSDAUERSPORT SSC Riehen am Gigathlon 2005

## Den inneren Schweinehund besiegt

hoe. Alle drei Mannschaften und die beiden «Couple»-Teams vom SSC Riehen erreichten beim Gigathlon 2005 von Tenero nach Basel das Ziel mit eindrücklichen Leistungen und konnten dabei zwei schöne, aber anstrengende Tage erleben. Der Start in Locarno verlief für alle Riehener optimal. Nach der nahrhaften Inlineskate-Strecke von Locarno nach Cevio folgte der erste Höhepunkt mit dem Mountainbike-Parcours mit dem Kulminationspunkt auf 2400 Meter über Meer und längeren Schiebepassagen nach Airolo. Von dort ging es mit dem Rennvelo über den Nufenen-, den Grimsel- und den Brünigpass nach Sarnen. Anschliessend war die Laufstrecke nach Luzern zu bewältigen, wo zum Abschluss des ersten Wettkampftages auf der Allmend eine «Bombenstimmung» herrschte.

Nach einer Übernachtung im Zelt ging es am Sonntag auf dem Vierwaldstättersee mit dem Schwimmen wieder richtig zur Sache. Wiederum auf Inlineskates war der nächste Streckenabschnitt von Horw nach Sursee zu bewältigen, es folgte ein weiterer Rennvelo-Parcours nach Welschenrohr. Dort

stiegen die Teilnehmenden ein letztes Mal aufs Mountainbike bis nach Laufen, wo als krönender Abschluss die

letzten 31 Kilometer zu Fuss bis ins Ziel auf dem Messeplatz in Basel in Angriff genommen wurden.



Zu Recht stolz auf die eigene Leistung: die Gigathlon-Athletinnen und -Athleten des Ski- und Sportclubs Riehen.

Foto: zVg



## Hoher Besuch zum Hundertsten

rz. Am vergangenen Samstag, 9. Juli, konnte Olga Peter im Dominikushaus ihren 100. Geburtstag feiern. Zum Festtag erwies ihr Regierungspräsident Ralph Lewin (im Bild) und Gemeinde-Vizepräsident Christoph Bürgenmeier die Reverenz. Die Jubilarin wurde 1905 in Basel geboren. Nach der Schulzeit und Auslandsaufenthalten in Paris, Marokko und England liess sie sich zunächst zur Weissnäherin und später zur Sekretärin ausbilden. Bis zu ihrem 70. Geburtstag war Olga Peter dann in der damaligen ACV-Konsum-Bäckerei tätig. Sie war überdies eine leidenschaftliche Fasnächtlerin und eine begnadete Schnitzelbänklerin. Noch bis vor fünf Jahren führte sie in ihrem geliebten Haus an der Amerbachstrasse ihren eigenen Haushalt.

Foto: zVg

## GRATULATIONEN

## Christine Heimgartner-Beimborn zum 95. Geburtstag

rz. Am Dienstag, 19. Juli, feiert Christine Heimgartner-Beimborn ihren 95. Geburtstag. Die Riehener Zeitung gratuliert ihr herzlich und wünscht für die Zukunft nur das Beste.

## Albert Sigrist zum 80. Geburtstag

rz. Am Sonntag, 17. Juli, feiert Albert Sigrist seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist in Basel geboren und aufgewachsen. 1950 zog er zusammen mit seiner Familie nach Riehen. Dem Ehepaar wurden drei Kinder geschenkt.

Die Riehener Zeitung gratuliert Albert Sigrist herzlich zum Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit und viele beglückende Erlebnisse.

## Peter und Trudi Seiler-Baumgartner zur goldenen Hochzeit

rz. Heute Freitag, 15. Juli, feiern Peter und Trudi Seiler-Baumgartner das Fest der goldenen Hochzeit. Die 1933 geborene Jubilarin wuchs in Riehen am

Schützenrainweg in der elterlichen Gärtnerei auf. Sie und ihr gleichaltriger Ehemann sind Bürger von Basel und Riehen. Sie wohnen seit 1957 in Riehen am Schützenrainweg, wo heute anstelle der Gärtnerei die 1965 nach dem Tode von Heinrich Baumgartner erstellten Mehrfamilienhäuser stehen. Das Paar erfreut sich bester Gesundheit und hat zwei verheiratete Töchter und vier Enkel, die zu seiner Freude ebenfalls alle in Riehen wohnen.

Die Riehener Zeitung gratuliert zum Festtag und wünscht den Jubilaren noch viele schöne, gemeinsame Jahre und weiterhin gute Gesundheit.

## Lizenziatsexamen Phil I.

rz. Aufgrund der eingereichten Lizenzarbeiten und der in einem Hauptfach und zwei Nebenfächern bestandenen Examina hat die Philosophisch-Historische Fakultät der Universität Basel der Riehenerin Sára Éva Mészáros den Titel einer Licentiata der Philosophie verliehen.

Die Riehener Zeitung gratuliert zum erfolgreichen Studienabschluss und wünscht für die weitere berufliche Zukunft viel Erfolg und Befriedigung.

## Drei Titel für Reto Scarpatteti

rz. Grosserfolg für den 67-jährigen Riehener Tischtennispieler Reto Scarpatteti: Bei den 40. Schweizerischen Firmensport-Meisterschaften vom vergangenen Wochenende in Rümlang gewann Scarpatteti seine Schweizer-Meister-Titel Nummer 34, 35 und 36. In der Kategorie C/D-Doppel holte er sich den Titel zusammen mit seinem Partner Michael Grimm. Ihre Finalgegner mussten sich mit 3:1 geschlagen geben. Gar mit 3:0 siegte Scarpatteti im Final der Kategorie C/D-Einzel. Die grösste Überraschung gelang dem Riehener Seniorensportler indessen in der Kategorie Herren Einzel C, wo er seinem Kontrahenten in drei Sätzen mit 11:0, 11:1 und 11:5 ebenfalls nicht den Hauch einer Siegeschance liess.

Schweizer-Meisterschaft und kämpfen um das begehrte Meistertrikot. Es dürfen zwei Podestplätze erwartet werden; bei einem optimalen Tag könnten sogar alle drei auf dem Podest stehen.

Joelle Schmutz greift bei den Juniorinnen nach einer längeren Verletzungspause wieder ins Geschehen ein. Anfang Saison sah alles danach aus, dass sie die beste Juniorin im Lande ist, doch die Verletzung warf sie weit zurück. Man darf gespannt sein, wie sie sich erholen und vorbereiten konnte.

Pascal Schmutz zeigte in der laufenden Saison stets Top-Ten-Platzierungen. Mit einem ausgezeichneten Rennen könnte es auch ihm auf das Treppchen reichen.

Katrin Leumann zählt als Titelverteidigerin natürlich zu den Favoritinnen. Ihre grösste Konkurrenz kommt mit Petra Henzi aus dem eigenen Team. Der Titel wird nach den letzten nationalen Rennen wohl zwischen diesen beiden Fahrerinnen ausgemacht werden.

## Katrin Leumann startet als Favoritin

rz. Mit Katrin Leumann sowie Joelle und Pascal Schmutz stehen morgen Samstag drei Athletinnen und Athleten des VC Riehen in Champéry (www.bikepark.ch) am Start zur Mountainbike-

Ihre bevorzugte Freitagselektüre – die...

RIEHENER ZEITUNG